

Das Magazin für Junggebliebene in Gelsenkirchen.

# GENIOR

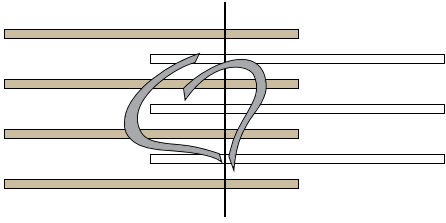
08/2018

KOSTENFREI

40 Jahre Seniorenzeitung

Gelsenkirchen

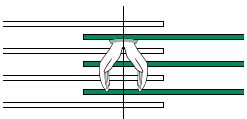




St. Augustinus  
Gelsenkirchen GmbH

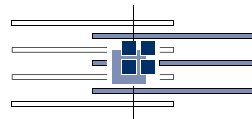
- **Wohnort.Nah**
- **Lebens.Wert**
- **Menschen.Würdig**

## Unsere Senioreneinrichtungen in Gelsenkirchen



St. Augustinus  
Heime GmbH

**St. Vinzenz-Haus**  
Pflege- und Betreuungseinrichtung  
Kirchstraße 32  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 170040  
info@sanktvinzenz.eu



Elisabeth-Stift GmbH

**Alten- und Pflegeheim St. Josef**  
St. Barbara-Straße 5  
458941 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 7099-0  
info@altenheim-stjosef.eu



**Seniorenzentrum  
St. Hedwig**  
Ahornstraße 33  
45892 Gelsenkirchen  
Telefon 0209 704-201  
info@kkel.de

# Inhaltsverzeichnis

|                                     |                  |                      |               |
|-------------------------------------|------------------|----------------------|---------------|
| <b>Titel: .....</b>                 | <b>Seite:</b>    | <b>Titel: .....</b>  | <b>Seite:</b> |
| Jubiläum der Seniorenzeitung .....  | 5-18             | Gereimtes.....       | 15, 38, 42    |
| Wissenswertes Berichte .....        | 19-32, 36        | Rätsel .....         | 43, 48        |
| Überregionale Veranstaltungen ..... | 37, 44, 47       | Buchbesprechung..... | 50            |
| Aus Ortsteilen und Verbänden .....  | 38-41            | Einzeltermine.....   | 14-15         |
| Geschichten aus dem Leben.....      | 32-37, 42, 45-46 | Terminkalender ..... | 51            |

## Impressum:

**Herausgeber:** Stadt Gelsenkirchen, Volkshochschule, Ebertstr. 19, 45879 Gelsenkirchen

**Redaktion:** Volkshochschulkurse: 5oplus aktiv und GE-nior-Redaktion, e-Mail: werner.rothmann@web.de · ZWAR-Gruppen: Beckhausen, Bismarck, Bulmke, Hassel/Bülse, Neustadt/Ückendorf, Schalke, Buer, Erle, Horst/Heßler, Resse/Resser-Mark, Altstadt/Rotthausen/Feldmark, Bismarck/Bulmke/Hüllen, GE-Nord (türkischsprachig), GE-Süd (türkischsprachig) · Projektwerkstatt 5oplus · Seniorenbeirat der Stadt Gelsenkirchen

**Anzeigen:** achim schrecklein verlag - druck&graphik, postallee 41, 45964 gladbeck, Tel. o 20 43 – 48 39-0, e-Mail: info@druck-graphik.de

**Layout/Satz/Druck:** achim schrecklein verlag - druck&graphik, postallee 41, 45964 gladbeck, Tel. o 20 43 – 48 39-0, e-Mail: info@druck-graphik.de

**Erscheinungsweise:** 3 mal jährlich · April | August | Dezember

## Hinweis zum Titelbild:

Das Gelsenkirchener Stadtwappen im Schlosspark von Schloss Berge wird jedes Jahr aus entsprechenden farblich passenden Blumen bepflanzt.

(Die Beschriftung auf dem Fußweg um das Rundbeet mit Stadtwappen wurde von der Redaktion nicht dauerhaft auf dem Boden angebracht)

*Foto: Werner Rothmann*

Die Seniorenvertreterinnen und Nachbarschaftsstifter, der Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen, die Mitglieder des Generationennetz Gelsenkirchen e.V. und alle, die sie kannten, trauern um Nina Labkova.

## Nina Labkova

geb. 16.11.1950 – gest. 21.06.2018

Nina war seit 2012 Seniorenvertreterin und Nachbarschaftsstifter und immer mit Herzblut dabei.

Mit welchen Anliegen auch immer man/frau zu ihr kam; sie war da und hat geholfen.

Durch ihre freundliche und aufgeschlossene Art hat sie uns immer wieder bereichert.

Wir vermissen sie.





**Ein bunter Strauß, das (S)GE-nior Redaktionsteam**

# 10 Jahre (S)GE-nior, 40 Jahre Seniorenzeitung

Als eine der ersten Zeitungen, die von Seniorinnen und Senioren für Ältere („Senioren machen ihre Zeitung selber“) herausgegeben wurde, wurde die Gelsenkirchener Seniorenzeitung 1978 von einem städtischen Mitarbeiter und der Volkshochschule Gelsenkirchen ins Leben gerufen. Seither ist sie beinahe durchgehend dreimal im Jahr erschienen, das ergibt rund 100 Ausgaben insgesamt. Etwa ebenso viele Seniorinnen und Senioren haben sich im Laufe der Jahre an der Redaktionsarbeit beteiligt, immer war diese Arbeit eingebettet in einen Volkshochschulkurs, der sich heute GE-nior Redaktion nennt. Viele der heutigen Mitglieder sind schon 10 Jahre dabei, zwei seit über 20 Jahren (Theresia Sammel, Ruth Raeder). Lag die Auflage der Zeitung bei der Erstausgabe bei

1.500 Exemplaren, dann bald aber bei 5.000, so liegt sie heute bei 10.000 Heften, die auch heute noch teilweise von den Redaktionsmitgliedern verteilt werden. Die heutige Druckerei nimmt uns aber diese Arbeit zum großen Teil ab, indem sie an 13 Verteilstellen ausliefert (Seniorenbüros, städtische Stellen, Seniorenzentren und Zwar-Gruppen). Aber nun genug der Statistik! Wichtiger sind doch immer das Erscheinungsbild, die Inhalte und die Arbeit in der Redaktion. Fangen wir mit dem Äußeren an: So hat sich die Titelseite ebenso wie der Name nach jeweils langen Diskussionen zweimal geändert, von „Seniorenzeitung“ zu „GElebt, GESchrieben, GElesen“ zu „(S)GE-nior“, aber sehen Sie selbst:

Auch die Schriftart, das Layout (in früheren Zeiten eine reine Papierschnibbelarbeit), die Einarbeitung von Fotos und das Papier sind seit über 10 Jahren dem Computerzeitalter angepasst: Unser Redaktionsmitglied Werner Rothmann hat seitdem die schwierige Aufgabe übernommen, die Ausgaben für die Druckerei vorzubereiten: Das umfasst vor allen Dingen die Sammlung und Bearbeitung aller Redaktionsbeiträge und Fotos, die er abschließend in ein mit der Druckerei abgestimmtes Dateiformat bringt. Hört sich so in einem Satz gesagt einfach an, ist aber eine Menge Arbeit, zumal nicht alle Redaktionsmitglieder darin geübt sind, ihre Artikel im richtigen Format zuzuschicken. Viel Arbeit hat auch Marlis Rothmann mit dem Korrekturlesen der Artikel.

Aber all die Mühe sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass alle Redaktionsmitglieder viel Spaß am Schreiben von Geschichten, Reportagen, Berichten, Buchbesprechungen und auch Gedichten haben. Denn das Schreiben ist neben den heißen Diskussionen um die Inhalte für alle das Schönste an der Redaktionsarbeit: Sich mit den Problemen älterer Menschen auseinanderzusetzen, ihnen Informationen zukommen zu lassen, sie auch zu unterhalten und ihnen Möglichkeiten für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nicht nur in Gelsenkirchen aufzuzeigen, all das ist nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung in unserem Alter (auch wir sind schließlich SeniorInnen), sondern kann auch richtig Spaß machen. Besonders viel Freude haben wir aber auch an gemeinsamen Unternehmungen neben der Redaktionsarbeit. So besuchen wir Veranstaltungen, unternehmen Exkursionen und Besichtigungen, um

## Senioren~Zeitung

Herausgegeben von der Senioren-Redaktion  
der Gelsenkirchener VHS

1/78



Das Magazin für Junggebliebene in Gelsenkirchen.

# GE-NIOR

Anregungen für unsere Berichte zu bekommen.

Die Inhalte der Artikel haben sich im Laufe der vier Jahrzehnte zwar teilweise geändert, aber viele Probleme, die schon in den ersten Ausgaben angesprochen wurden, sind uns bis heute erhalten geblieben. Lesen Sie selbst die folgenden fünf Beiträge, in denen im Zehnjahresabstand die Ausgaben der Zeitung beschrieben werden, aber auch was in den Jubiläumsjahren in Gelsenkirchen und der Welt Wichtiges (natürlich aus der Sicht des jeweiligen Autors) geschehen ist. Der fünfte Beitrag beschäftigt sich mit dem gesamten Zeitraum und blickt sogar auf das Jahr 1918 zurück.

– 1978 Seniorenredaktion der VHS Gelsenkirchen

– Senioren-Zeitung 10. Jahrgang 1/88

– Senioren-Zeitung 1998

– Im Jahre 2008

– Wir schreiben das Jahr 2018

Zwischen diese Artikel haben wir Ihnen nochmal aus den Jubiläumsjahren die immer noch lesenswerten und aktuellen „Kumpeline“ Geschichten von Ursula Gehrke gesetzt.

Wurden in den vergangenen Jahrzehnten die Jubiläen, wie es sich gehört, mit einem Fest in der Volkshochschule begangen, so haben wir uns diesmal entschlossen, nur im Kreise der Redaktion zu feiern und uns mit einer Fahrt nach Bonn selbst zu belohnen. Dort haben wir den Kanzlerbungalow mit umgebenden Park besichtigt und uns im Haus der Geschichte umgesehen. Lesen Sie

darüber in dem abschließenden Bericht zu dem Jubiläum.

Wenn Sie gerne einmal Gesichter zu den Namen unter den einzelnen Beiträgen sehen möchten, so schauen Sie sich unseren Blumenstrauß zum Jubiläum an; leider haben nicht alle Redaktionsmitglieder für ein Foto zur Verfügung gestanden, aber vielleicht gelingt es uns einmal bei den nachfolgenden Ausgaben, ein Gruppenfoto zu erstellen.

Und nun wünschen wir Ihnen beim Lesen der Zeitung so viel Freude, wie wir sie bei der Erstellung haben.

Für die gesamte Redaktion

*Ruth Raeder*

Wohnen mit Heimvorteil! [ggw-gelsenkirchen.de](http://ggw-gelsenkirchen.de)

Zuhause bei der ggw:



In allen  
Lebenslagen.

Mit fast 5.000 Mietwohnungen im gesamten Stadtgebiet von Gelsenkirchen bietet Ihnen die ggw für jede Lebenslage das passende Zuhause:

- Moderne, preiswerte Mietwohnungen
- Sicheres Wohnen in allen Lebenslagen
- Attraktive Mieteraktionen
- Umfassenden, kompetenten Service

**ggw:**

gelsenkirchener gemeinnützige  
wohnungsbaugesellschaft mbh

Darler Heide 100 · 45891 Gelsenkirchen · Fon: 0209 706-0 · Fax 0209 706-1050

# 1978 Senioren Redaktion der VHS Gelsenkirchen

1978 wurde die erste Zeitung für Senioren von Senioren geschrieben und von der Redaktion der VHS Gelsenkirchen herausgegeben.

## Senioren-Zeitung

Herausgegeben von der Senioren-Redaktion der Gelsenkirchener VHS 1/78

Es gab Themen, Tipps rund ums Alter, man informierte über Theater, Konzerte, Seniorenclubs, Sport und auch über Urlaubsfahrten, also alles, was heute auch noch sehr aktuell ist. Die erste Ausgabe umfasste 8 Din A4 Seiten. Es wurde von einem Besuch im Altenheim berichtet und wie man sich jung und fit mit Seniorensport hält.

Auch die Altersarmut war damals ein Thema: dass viele Senioren Angebote für ein Konzert oder für einen Kinobesuch nicht wahrnehmen können, weil das Geld nicht reicht. Mit der Überschrift „Senioren im Abseits“ sollte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angeregt werden, auf ältere Menschen beziehungsweise Nachbarn zu achten, die einsam und verlassen zu Hause sitzen. Trotzdem wurden damals wie auch heute immer wieder ältere Leute erst nach Tagen tot in ihrer Wohnung aufgefunden, weil kein Mensch sie vermisste.

Die ersten Zeitungen erschienen zweimal im Jahr, es gab eine Auflagenhöhe von ca. 1.500 Exemplaren. Die Zeitungen wurden kostenlos an Seniorenheime, Pflegeeinrichtungen, Bürgercentren sowie an interessierte Bürger ausgegeben. In den ersten zwei Ausgaben gab es Fotos in Schwarzweiß, kleine Gedichte und viele Anregungen, wie man den Alltag gestalten kann.

Die Artikel wurden mit der Schreibmaschine fein säuberlich getippt. Eine hervorragende Leistung der Redakteure... Nun, vor 40 Jahren war vieles anders, doch die Themen so aktuell wie heute.

### Was geschah 1978 in Gelsenkirchen, Deutschland und der Welt?

#### In Gelsenkirchen

lebten 316.188 Einwohner/innen, aber diese Zahl war schon rückläufig.

1978 wurde die Musikschule gegründet. Der Musikschuldirektor und Chorleiter war Alfons Schulze-Aulenkamp. Die Musikschule bietet viele verschiedene Projekte und Kurse im Bereich des Instrumental- und Gesangsunterrichtes an. Abhängig von der jeweiligen pädagogischen Situation und der individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler werden immer wieder neue Gruppen gebildet oder auch Einzelunterricht erteilt. Auch Menschen mit Behinderungen können in der Musikschule Gelsenkirchen die eigene Musikalität pflegen und entwickeln. Für Kinder ab 1,5 Jahre besteht die Möglichkeit, die Musik spielerisch zu erleben und den Einstieg in die Musikschule kennen zu lernen.

#### In Deutschland

Von 1974–1982 war Helmut Schmidt Bundeskanzler, er war der fünfte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland und Nachfolger von Willi Brandt.

Walter Scheel war in dieser Zeit der Bundespräsident von der Bundesrepublik Deutschland. Als Nachfolger von Gustav Heinemann trat er dessen Erbe als Bundespräsident im Mai 1974 an und war somit der vierte Bundespräsident der Repub-

lik. Er setzte sich bei der Wahl gegen Richard von Weizsäcker, der später zum sechsten Bundespräsidenten ernannt wurde, durch. Seine bisherigen Ämter übernahm Hans Dietrich Genscher. Bis 1979 hatte Walter Scheel das Amt des Bundespräsidenten inne.

1978 Deutschland wurde in Dänemark Handball Weltmeister

1978 wurde der 1. FC Köln deutscher Meister

#### In der Welt

Drei Päpste in einem Jahr: Als nach einer 15-jährigen Pontifikatszeit Papst Paul VI. im August starb, wurde Kardinal Luciani sein Nachfolger. Er nannte sich Johannes Paul I., aber hatte keine Chance, sein Amt länger als 33 Tage auszuüben. Nach seinem Tod wurde ein Pole der neue sogenannte Stellvertreter Gottes auf Erden. Karol Wojtyla, Erzbischof von Krakau, wurde als Nachfolger gewählt. Er ging als Papst Johannes Paul II. in die Geschichte ein.

1978 war Jimmy Carter amerikanischer Präsident

James Earl (Jimmy) Carter war in der Zeit zwischen 1977 und 1981 der 39. Präsident der Vereinigten Staaten und gehörte der Demokratischen Partei an. Er ist am 1. Oktober 1924 in Plains/Georgia geboren.

1978 Argentinien wurde in Buenos Aires Fußball Weltmeister

1978 Israel gewann mit Yizhar Cohen & The Alpha-Beta mit „A-ba-ni-bi“ den Eurovision Song Contest.

*Edelgard Sochaczewski*  
*Jürgen Gollnick*  
Redaktionsmitglieder

# Senioren-Zeitung 10- Jahrgang- 1/88

Jung und jungfräulich liegt sie vor mir, die Jubiläumsausgabe 1988. 10 Jahre schon füllen die Senioren die weißen Blätter mit handgemalten Titelbildern und mit Texten auf mechanischen Schreibmaschinen geschrieben und verewigt. Voller Bewunderung erkenne ich auf dem Titelbild die Fassade des Bildungszentrums, im Hintergrund angedeutet das Musiktheater. Ich glaube zu erkennen, dass der Maler sich selbst in dem Blatt verewigt hat. Voller Bewunderung schlage ich die Zeitung auf. Fünfzehn Seiten mit Texten gefüllt, die heute Vergangenheit sind. Jedoch die Themen meines Erachtens damals wie heute aktuell sind. Sechzehn strahlende Schreiber und Schreiberinnen stellen das aktuelle Exemplar der örtlichen Presse vor. Auszug aus dem Text:

*Weit über die Grenzen sind wir bekannt,*

*im ZDF von den Black Föss besungen, benannt:*

*„Mosaik zeig ück de Lück, die mit viel Geschick – selvs en Zeitung mache.“*

*Der WDR und die Presse habens hervorgehoben:*

*Die „neuen Alten“ sind da, sind zu loben.*

*Vom Bodensee bis rauf zum Hohen Norden,*

*ist der dritte Lebensabschnitt wichtig geworden.*

*Wir selbst sind nur das kleine Licht, aber stolz, dass man von Gelsenkirchen spricht.*

Die Ankündigung eines „Kino-Cafes“ kommt mir doch sehr bekannt vor. Der Film: „Lina Brake“! Der Titel sagt mir nichts – heute heißen sie: „Die Verlegerin“, „Das Mädchen aus dem Norden“ usw.

Die erste Flugreise 1988 wurde von Edith Froese mit Angstträumen und Schweißausbrüchen beschrieben. sie glaubte ihren Kindern nicht, die nur mit einem leichten Lächeln die Ängste beantworteten. Jetzt kommt mir der Gedanke: „Wie belächeln unsere Kinder heute die Ängste der Senioren vor der kompletten Digita-

lisierung?“

Ich lese die Überschrift: „Ein Spaziergang durch die Parkanlagen von Schloss Berge!“ Heute sind Spaziergänge für Senioren die reinsten Fitmacher. Ein Bild vom Schloss, natürlich nicht vom Fotoapparat, nein, von Hand gezeichnet, und zwar so deutlich, dass man die Bäume wiedererkennt. Also alles schon mal da gewesen! Da werde ich doch nachdenklich! Opfern wir unsere Kreativität der Digitalisierung? Warum tun wir das? Welche Folgen hat das?

„Hier habe ich ein Mittel für Sie“, sagt der Arzt zur alten Frau Liebermann, „das macht Sie mindestens zwanzig Jahre jünger!“ „Schön, aber verliere ich dadurch nicht meine

Rente?“ Also, auch der Humor hat immer zu der Zeitung gehört! Was später unsere Kumpeline und ihre Freundin Luzie für Schelmereien erfunden haben.

Einen alten Spruch habe ich noch gefunden: „Schorsch, komm nörgeln, das Essen ist fertig!“

Es war ein Vergnügen und nicht zuletzt Hochachtung vor der Leistung unserer Vorgänger, die mit so großer Sorgfalt und handwerklicher Arbeit die Seniorenzeitung erdacht, erarbeitet, geschrieben, getippt, gestaltet, gemalt, geschnippelt, geklebt und gefaltet haben.

*Theresia Samsel*  
Redaktionsmitglied

## Kumpeline läßt grüßen! aus dem Jahr 1988

Also - gezz krichze Klein Amerika in unse Stadt. Nächstet Jahr komm die Amis auf dat Berger Feld mit ihre Firma Multiplex vonne Gebrüder Warner. Dat heißt aber nich Multiplex, nã - die sagen Multiplex! Warum se dat nich glaich schraim weiß ich auch nich.

Ruck, zuck, reißen se dat Autokino ab und stampfen ein Superkino ausse Erde. Wat heißt hier e i n Kino. Nã - Stücker neune komm da hin!

Gehsse in dat erste Kino: Film is nix, Ungeheuer aus dat Weltall. Hälze ja im Kopp nicht aus. Gehsse ehm in dat nächste und bekuckze dich den Western: Nã - zuvill Blut, kannze nich ab. Gehsse aimfach in dat dritte, wo villaicht ein Gott in Weiß die Menschheit hilft.

Musse aber in gedet Kino neu berappen. Kannze aber auch dat Kreditkärtken rainstecken, dann kommze für lau rain.

Wenn Omma Erle Geburtstach hat, tuusse ihr ein Kinosaal mieten und schwoofen. Polletik darfze aber nich machen. Kannze auch nach nebenan gehn ne Runde schwimm in dat Sportparadies. Oder kuckze mal bei Schalke rain und tuusse sie mit dain Eintrittsgeld unter die Arme graifen. Und dann gehsse widder in dat Superkino. Da kannze auch wat schnabulieren, brauchze gaanich mehr nach Hause, wat willze da auch. So spaarsse gede Menge am Heizen. Und blaibt allet familienfreundlich!

Später schraibze deine Memmoarien: Mein ausgefüllten Leemsabend auf dat Berger Feld.

Wenn nu dat Große Geld über den Großen Teich am Rollen is, dann könn unse Stadtväter doch endlich mal widder ruhich schlafen.

Dat wünschen wir doch alle.

*füre  
Kumpeline*







Der medizinische Standort Bergmannsheil Buer blickt auf eine über 85-jährige Tradition zurück, die von medizinischen Innovationen und der Fürsorge für unsere Patienten geprägt ist. In optimalen Strukturen mit engagierten Mitarbeitern das Beste für unsere Patienten zu erreichen, ist gestern wie heute unser erklärte Ziel.

In den zehn Fachabteilungen des Krankenhauses und der orthopädischen Rehabilitationsklinik werden jährlich über 20.000 Patienten stationär und 42.000 Patienten ambulant behandelt.

Die Kliniken sind mehrfach für ihr Qualitätsmanagement ausgezeichnet worden und als überregionales Traumazentrum zertifiziert. Wir wollen, dass sich unsere Patienten als Gäste wohl fühlen und motiviert den Weg zu Genesung und Erholung beschreiten.



45894 Gelsenkirchen • Schernerweg 4  
Tel. 0209 59002-0 • Fax 0209 5902-591  
Email: [info@bergmannsheil-buer.de](mailto:info@bergmannsheil-buer.de)  
[www.bergmannsheil-buer.de](http://www.bergmannsheil-buer.de)



45894 Gelsenkirchen • Adenauerallee 32  
Tel. 0209 5902-100 • Fax 0209 5902-101  
Email: [gesund@reha-am-see.de](mailto:gesund@reha-am-see.de)  
[www.reha-am-see.de](http://www.reha-am-see.de)

PR -Text-



**Pflege Zuhause**  
Programm für pflegende Angehörige



## Bergmannsheil Buer: Hilfe für pflegende Angehörige

Wenn ein Mensch pflegebedürftig wird, dann verändert sich sein Leben, aber auch das der nächsten Angehörigen. Die Mehrzahl der pflegebedürftigen Menschen bleibt in der Familie integriert und wird zu Hause gepflegt. Der Ehepartner, die Kinder, Freunde oder Bekannte sind dann gefordert.

### Häusliche Pflege ist eine Herausforderung

Jessica Magera ist Pflegefachkraft am Bergmannsheil Buer und hat sich mit einem breiten Beratungsangebot auf die Pflege in der Familie spezialisiert: „In einem Erstgespräch werden grundsätzliche Fragen beantwortet, wo etwa Hilfe beantragt werden kann und wie die ersten Wochen mit der neuen Situation gemeistert werden. In Trainings übe ich mit den Angehörigen grundlegende Pflegetechniken. Dabei geht es um die richtige Lagerung und die Bewegung des Patienten, um das Essen und Trinken, aber auch um die Waschung im Bett und praktische Hilfestellungen beim An- und Ausziehen. Ich zeige auch den Transfer des Patienten vom Bett in den Rollstuhl und spreche über Inkontinenz.“

### Konkrete Handlungsempfehlungen

Jessica Magera weiß, welche Hilfsmittel die Pflege leichter machen und wo der pflegende Angehörige sie beantragen kann. Konkrete Tipps machen die Beratung aus. „Auch beim Thema Demenz kann ich weiterhelfen. Ein Netzwerk von unterschiedlichen Institutionen bietet den Familien Hilfe an“, sagt die Pflegespezialistin, deren Beratung und Training kostenlos ist.

### Kontakt: Bergmannsheil Buer

Jessica Magera • Schernerweg 4 • 45894 Gelsenkirchen • Tel. 0209 – 5902-7447  
[jessica.magera@bergmannsheil-buer.de](mailto:jessica.magera@bergmannsheil-buer.de) • [www.bergmannsheil-buer.de](http://www.bergmannsheil-buer.de)

# Seniorenzeitung im Laufe der Jahrzehnte

Wir feiern jetzt das 40-jährige Bestehen der Seniorenzeitung Gelsenkirchen, heute heißt sie „(S)GE-nior“, was natürlich ein Wortspiel ist: „GE“ für Gelsenkirchen und „nior“, angelehnt an Senior. Die erste Ausgabe ist 1978 erschienen.

Wir blicken mal zurück auf das Jubiläum vor 20 Jahren, 20 Jahre Seniorenzeitung - was damals so erwähnenswert war:

Ich konnte die 3 Ausgaben des Jahres 1998 der Seniorenzeitung Gelsenkirchen einsehen, habe mir die Artikel aufmerksam durchgelesen und machte mir meine Gedanken.

Dass das Jubiläum damals mehrfach erwähnt wurde, ist ja ganz klar. Sogar ein längeres Gedicht wurde den ersten 20 Jahren des Bestehens gewidmet.

Nicht zu kurz kam schon damals auf jeden Fall unsere Stadt. Die Kirche „Heiligkreuz“, die jetzt in diesen Tagen als Bau- und Kulturdenkmal immer wieder erwähnt wird, die Skulptur „Kraft des Wassers“ vor dem MIR, die Kanalschleuse, die GABS und schließlich die ehemalige Pressesprecherin der Stadt, all das sind Themen, die bei den damaligen verschiedenen Autoren von dem Interesse an unserer Stadt zeugen.

Auch das Politische und Sozialkritische, meistens über Themen, die auch heute noch aktuell sind, uns oft noch „sauer“ aufstoßen und damals fast immer vom gleichen Autor waren, der bis vor kurzer Zeit noch Mitglied der Redaktion war, tauchte immer wieder auf.

Reisebeschreibungen und Anekdoten von Reisen und Fahrten, manchmal zu weit entfernten Zielen, wiesen auf die Beweglichkeit, die Unruhe, vielleicht auch die Neugier und Abenteuerlust der Berichterstatter hin.

Was mir aber besonders auffiel, waren die Erzählungen aus der Jugendzeit mit der Familie, die Streiche, die Anekdoten, die Späße und die Beschreibungen der Familienmitglieder. Da ist das beste Beispiel die Ge-

schichten mit der Oma, von einem gewissen Emil Jagberger, wer immer das auch gewesen war. Die haben mich wiederholt zum Schmunzeln gebracht und mich oft an meine eigene Jugend erinnert.

Und „last but not least“ die Kumpeline, die im besten Ruhrgebiet-Slang aktuelle Themen dem geneigten Leser genau erklären konnte.

Diese interessante Mischung aus Gesellschaft, Soziales, Reisen, Frei-

zeit, Unterhaltung und Kultur, dazu noch Rätsel, Gedichte und Buchbesprechungen haben die „alten“ und neuen Mitglieder der Redaktion bis heute beibehalten und werden sich auch in Zukunft bemühen, das Interesse an „(S)GE-nior“ noch zu steigern.

**Hans-Günter Iwanek**  
Redaktionsmitglied

## Kumpeline läßt grüßen

„Hömma Lucie.“ sarich für die Lucie. „wat hälze von dat Wasserbett?“ „Also Kumpeline.“ saacht die Lucie für mich. „du kommst aber auf Ideen. Wasserbett! Womöglich sollen wir noch probeliegen.“

Jau, dat isset, darauf musse crsma kommen. Tuusse da die Schuhe ausziehen, liechze vielleicht im Schaufenster und alle können zusehen? Kannze damit auch Trampolin springen oder platzt dann die Wasserblase? Wieviel Wasser ist da überhaupt drin? Boäh, 900 Liter, dat ist ja fast so schwer wie eine Tonne Kohlen! Hält unse Wohnung dat überhaupt aus? Der Berater tut uns beruhigen. Damit komme nicht beim Nachbarn durche Decke, dat muß die schomma aushalten. Gedenfalls inne meisten Häuser. Aber beim Umzug brauchze bestimmt einen Lastenheber. Kannze auch den Service vonne Lieferfirma nehmen. Die wuchten dich dat Bett überall hin.



Warum heißt dattenn *temperiertes Wasserbett*? Ach so, dat Wasser kannze erwärmen. Näh, nicht aufe Kochplatte, aber so ähnlich. Die Keramikochplatte ist nämlich mit eingebaut. Wird doch wohl kein Brand entstehen? Na, Wasser zum Löschen ist ja genug in dat Bett. Aber brauchze keine Bedenken zu haben, saacht der Berater, die keramischen Heizelemente haben sich seit Jahrzehnten nicht nur inne Medizin, näh, auch inne Weltraumforschung bewährt. Jau, toffter geht dat doch nicht, schwebze mit dat Wasserbett schwerelos im dunklen Raum durche Galaxis.

Nimmze gezz ein *Softsidebett* oder ein *Hardsidebett*? Dat erste hat Polster um Wasser- matratze und Kochplatte, dat andere einen Holz- rahmen. Aber wirsse zu allererst dat Einsteigen üben müssen. Setze dich aufen Bettrand - schwupp, ist dat Wasser weg. Und wennet Gewitter gibt? Wasser zieht die Blitze an, musse vielleicht einen Blitzableiter einbauen? Sollze eigentlich jedes Jahr damit zum TÜV?

Alle Wasserbetten sind bedienerfreundlich. Saacht bloß, wennich die ganze Nacht dat Bett bediene, bin ich morgens müde. Aber nein, saacht der Berater, bedienerfreundlich heißt, da musse nur alle 10 Monate ein Pflegemittel ins Wasser schütten als - Dingsen - antibakteriellen Schutz, um Algenbildung zu vermeiden. Hasse auch noch ein Ventil zum Wasserblasen entlüften. Und noch die Schalter für die Heizung.

Aber dat Wichtigste ist die Hygiene. Nimmze schomma eine normale Matratze. Der Berater saacht, diese Matratze ist ein wahres Brutzucht- biotop für Milben. Ganz schlimm ist der Milben- kot für die Allergiker. Wasserbetten kannze ab- waschen, die sind immer hygienisch sauber. Und sind auch viel gesünder für die Wirbelsäule. Überhaupt für den ganzen Körper, hasse viel längerere Tielschlafzeit, und bei arthritischen Leiden wirkt ein Wasserbett lindernd und entspannend, saacht der Berater. Der ganze Spaß kostet übrige- ns keine 3000 Mark, näh, nur Zwei Neun. Dat ist aber teures Wasser

Ach kuckma den Katalog an. Wer liegt denn da aufen Wasserbett und freut sich? Dat ist doch der Berti Vogts, der löffelt nicht nur Danone, der hat auch ein Wasserbett. Dat gibt sogar Hunde- wasserbetten, eine Wohltat für jedes Hundeleben. Kannze auch ein Keilkissen mit Wasser bestellen, wennze nicht so flach liegen willst.

Die Hersteller haben an alles gedacht. Sie tun dich auch große Wattebüsche einbauen inne Wasser- matratze zur Wellenberuhigung. Aber die Wellen sind doch gerade dat Schöne. Die ganze Nacht aufen Wasser schaukeln, vonne Südsee träumen und Aloha singen.

Bis die Tage  
Eure Kumpeline



aus dem Jahr 1998



[www.pflegeeinrichtungen-kirsch.de](http://www.pflegeeinrichtungen-kirsch.de)

Wohn- und Pflegezentrum  
Linden-Karree  
Hochstraße 40 - 44  
45894 Gelsenkirchen-Buer

PR-Text

## Das Pflegezentrum mit ganz eigenem Charakter

Getreu dem Motto: „so individuell wie der Mensch selbst!“ hat sich auch das Wohn- und Pflegezentrum Linden-Karree individuell der Umgebung angepasst. Mitten im Zentrum von Buer entstand ein neuer Anlaufpunkt für Pflegebedürftige jeden Alters.

Die Kapazität der Pflegeeinrichtung umfasst 60 vollstationäre Plätze. Weiterhin besteht die Möglichkeit, durch eingestreute Kurzzeitpflegeplätze, auch nur für eine Überbrückungszeit aufgenommen zu werden. Bedingt durch die Lage inmitten der Fußgängerzone wurde eine Situation geschaffen, welche es den Bewohnern ermöglicht, entweder selbstständig oder mit Hilfe von Angehörigen oder des Betreuungspersonals, aktiv am Alltagsgeschehen in Gelsenkirchen-Buer teilzunehmen. Ergänzt werden die Aktivitäten durch eine großzügig angelegte Dachterrasse, die einen wunderschönen Blick auf Buer und den Dom ermöglicht und für Grillfeste, Barbecues oder für ein erholsames Sonnenbad Platz bietet.

„Die Lebensqualität eines jeden uns anvertrauten Menschen zu erhöhen ist uns eine Herzensangelegenheit“ betont der Einrichtungsleiter Rene Richter. Dafür spricht auch das umfangliche Service- und Therapieangebot, das in keinem Bereich noch Wünsche offenlässt.

Auch für das leibliche Wohl der Bewohner ist bestens gesorgt. Täglich wechselnde Menüpläne (auch spezielle Kost wird in den Küchen schmackhaft zubereitet), jeden Tag Kaffee und Kuchen sowie ein umfangreiches Frühstück und Abendbrot runden den Alltag ab und sind auch immer wieder Anlass für geselliges Beisammensein.

**Das Wohn- und Pflegezentrum  
Linden-Karree freut sich auf  
Ihren Besuch.**

  
**Wohn- und Pflegezentrum Linden-Karree**

# Im Jahr 2008

wurde in der Ausgabe 1 des 30-sten Jahrganges das Thema Luft behandelt.

Leider ging auch der damaligen Seniorenzeitung die Luft aus, denn es sollte in diesem Jahr nur eine Ausgabe erscheinen. Die Behandlung des Leitthemas zeigte bereits die unterschiedlichsten Betrachtungsweisen und Lösungsvorschläge, welche auch heute noch diskutiert werden und auf geeignete Umsetzungen warten.

Beiträge mit den Überschriften:

**Ein Lüftchen wie Samt und Seide**

(Betrachtungen zur Weltraumerobertung),

**Ihm blieb die Luft weg**

(Orgel ohne Luftzufuhr schwieg plötzlich),

**Unser idyllischer Luftkurort**

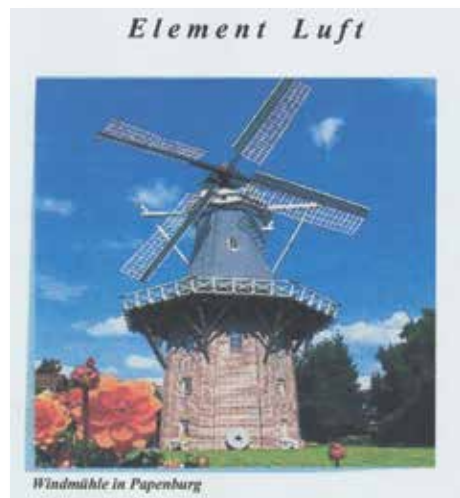
(Stadtwald Buer),

**Luftfahrt – Luftschlösser**

(Rückblick über 65 Lebensjahre),

**Luftschutz** (ein seltsames Wort),

**Luft** – noch gibt es sie kostenlos (eine neue Geschäftsidee), hatten auch das Wort Luft im übertragenen Sinne zum Inhalt.



Auch die Kumpeline hatte sich mit dem Thema Luftzustand beschäftigt, wie dieser Ausschnitt zeigt: *Kanzema sehen wie sich die Zeiten ändern, wo jeder Schwarz auf weiß aufen Hemd sehen konnte, dass inne Luft noch so allerhand mit rumschwirrte. Dafür gibtat gezz was anderes. Die Technik hat Apparate hergestellt, damit kannze die Technik selbst kontrollieren. Und was wird*

*entdeckt? Der Feinstaub! Wo kommt der denn auf einmal her? Aber ist ja nur FEIN, hört sich schomma nicht so schlimm an.*

Am Schluss der Ausgabe wurden Vorschläge für einen neuen Namen und andere notwendige Veränderungen gemacht, die letztlich dazu führten, dass zwar keiner der vorgeschlagenen Namen Verwendung fand, aber zumindest der Weg zu einem neuen Anfang gefunden wurde. Seit der ersten neuen Ausgabe im Jahr 2009 bis heute werden jährlich 3 Ausgaben mit dem Titel (S)GE-nior gedruckt und verteilt.

Im Jahr 2008 ereignete sich aber auch noch einiges außerhalb der Seniorenzeitung.

## In Gelsenkirchen:

Wurde ein neuer Mietspiegel veröffentlicht, der erstmals ausschließlich Netto-Kalmtieten für normal ausgestattete Wohnungen (Sammelheizung, Bad/WC und isolierverglaste Fenster) aufführt. Betriebs- und Nebenkosten sind gesondert auszuweisen, und fehlende Ausstattungsmerkmale sind durch Abschläge zu berücksichtigen.

Im Städteranking belegte Gelsenkirchen Platz 48 von 50 untersuchten Großstädten.

In den Stadtteilen GE-Hassel und Neustadt/Ückendorf wurden neue ZWAR-Gruppen gegründet, aus denen unter anderem heute wichtige Funktionen der Seniorenzeitung ausgeführt werden.

Für die Leichtathletik-Abteilung des FC Schalke 04 wurde das Stadion Lohmühle in Gelsenkirchen neu bzw. umgebaut. Die Eröffnung war dann 2008.

## In Deutschland und der Welt:

Nokia verließ Bochum und vernichtete unzählige Arbeitsplätze.

Das Eisbärbaby Flocke verzauberte Deutschland.

Mit einer Razzia beim früheren Post-Chef Klaus Zumwinkel wurde die Liechtensteiner Steueraffäre losgetreten.

Auf Kuba gab Fidel Castro sein Amt auf.

Deutschland diskutierte über Charlotte Roches „Feuchtgebiete“.

Der Traum vom großen Titel erfüllte sich für Ballack und die Nationalelf bei der Fußball-EM nicht.

Bei den Olympischen Spielen in Peking räumten die Chinesen im Schwimmen fast alles und der Schwimmer Michael Phelps den Rest ab.

*Werner und Marlis Rothmann*

Redaktionsmitglieder

## *Kumpeline lässt grüßen*

„Hömma Lucie,“ sarich für die Lucie, „wat mainze, wie die Luft in Gelsenkirchen ist?“

„Kumpeline,“ saacht die Lucie für mich, „ich darf gar nicht darüber nachdenken, wie das früher war, als ich von Etingen nach Gelsenkirchen gezogen bin. Wenn ich morgens die Wäsche aufgehängt habe, war sie mittags schwarz vom Ruß. Das weiße Hemd voller kleiner Rußstippen. Was habe ich mich darüber aufgeregt.“

Kanzema sehen. Na, die Zeiten sind ja vorbei, wo jeder schwarz auf weiß aufen Hemd sehen konnte, dass inne Luft noch so allerhand mit rumschwirrte. Dafür gibtat gezz was anderes. Die Technik hat Apparate hergestellt, damit kannze die Technik selbst kontrollieren. Und was wird entdeckt? Der Feinstaub! Wo kommt der denn auf einmal her? Aber ist ja nur FEIN, hört sich schomma nicht so schlimm an.

In unserm Grüngürtel ist ja alles noch in Ordnung. Gehsse nach Schloss Berge oder in ein andern Park, da können schomma die Enkelkinder rumfätschen. Die Kinder lassen die Drachen inne Lüfte steigen oder die Bötchen aufen Wasser fahren. Da wirsse selber wieder jung.

Bis die Tage

Eure Kumpeline

*aus dem Jahr*

**1998**



# Wir schreiben das Jahr 2018.

Im Jahr 1978 wurde die Seniorenzeitung, die heutige (S)GE-nior, aus der Taufe gehoben, und in einigen Artikeln wird an die verflossenen 40 Jahre gedacht. Wir stellen fest, dass die Probleme, die schon vor vierzig Jahren die Menschen bewegten, in abgeschwächter Form auch heute noch bestehen. Es ist ja guter Brauch, dass man an Jubiläen gerne mal einen Blick zurückwirft, um alte Erinnerungen wieder aufleben zu lassen. Oft fängt ein Gespräch mit „Weißt Du noch???“ an. Und dies soll mein kleiner Rückblick, nicht nur auf die vergangenen 40 Jahre, sein.

## Die 70er Jahre

Eigentlich fingen die 70er Jahre versöhnlich an, als Bundeskanzler Willy Brandt die Polen um Vergebung bat mit seinem legendären Kniefall von Warschau. Für seine Friedenspolitik wurde er 1971 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Die 70er läuteten aber auch das Ende des Wirtschaftswunders und des stetigen Aufschwungs der deutschen Wirtschaft ein. Wir erinnern uns an die Ölkrisen 1974, an Autofreie Sonntage, an die Watergate Affäre und den damit verbundenen Nixon Rücktritt. Auch Bundeskanzler Brandt trat wegen der Guillaume-Affäre zurück und Helmut Schmidt wurde Bundeskanzler. Wir erinnern uns an den schrecklichen Terror, den die RAF Ende der 70er verbreitete und viele Menschen ihr Leben für eine abstruse Idee lassen mussten. An die Gemeindereform, wobei aus Wattenscheid plötzlich Bochum, aus Wanne-Eickel Herne wurde, um nur einige zu nennen.

## Die 80er Jahre

Anfang der 80er Jahre wurde die Umwelt ein großes Thema, und es wurden überall neue Parteien, die sich den Umweltschutz auf die Fah-

nen geschrieben haben, gegründet. So hielten 1983 die Grünen Einzug in den Deutschen Bundestag. 1982 wurde Helmut Kohl Bundeskanzler und blieb es bis ins Jahr 1998. Wir hörten erstmals bewusst von AIDS und was das für eine tödliche Krankheit war. Um diese schreckliche Krankheit zu bekämpfen, liefen im Fernsehen kleine Beiträge, wie man sich schützen sollte und Vorkehrungsmaßnahmen treffen kann. Das Fernsehen brachte uns auch die menschliche Tragödie, die sich in Äthiopien ereignete, wo Hunderttausenden der Hungertod drohte, zur besten Sendezeit ins Wohnzimmer und eine bisher nie dagewesene Spendenbereitschaft erfasste Deutschland. 1985 wurde ein gewisser Michail Gorbatschow Generalsekretär der Sowjetunion und mit ihm begannen die „Perestroika und Glasnost“. Eine Zeitenwende brach an. 1987 hatten wir die Barchel-Affäre („Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort...“). Im September 1989 öffneten die Ungarn die Grenzen und tausende DDR-Bürger flüchteten in den Westen. Am 09.11.1989: In Berlin fiel die Mauer.

## Die 90er Jahre

Nach langer Zeit der getrennten „Deutschlands“ durften wir die Wiedervereinigung nach der friedlichen Revolution der DDR-Bürger feiern. Der 3. Oktober löste den 17. Juni (1953 Aufstand der DDR-Bürger gegen Unterdrückung des Streikrechts und gegen wirtschaftliche Probleme mit vielen Toten) ab - und wurde nun der „neue“ Tag der Deutschen Einheit. Ein weiteres erfreuliches Ereignis fand 1990 statt. Am 8. Juli 1990 (2 Tage nach meinem Geburtstag) wurde die deutsche Nationalmannschaft unter ihrem Trainer Franz Beckenbauer zum dritten Mal Weltmeister. Ansonsten war dieses Jahrzehnt geprägt von Kriegen und dem Zerfall des Ostblocks. Nur die

baltischen Staaten konnten friedlich ihre Eigenstaatlichkeit feiern. Jugoslawien zerfiel in mehrere Staaten, das forderte Tausende von Toten. Erinnert sei an das Massaker von Srebrenica, wo Blauhelme zusahen, wie über 7000 Bosnier getötet wurden. Nicht anders waren die beiden Golfkriege gegen den Irak mit Abertausenden Toten. Und gerade der Irak ist bis heute nicht befriedet. In den 1990ern wurden auf Oskar Lafontaine und Wolfgang Schäuble lebensgefährliche Attentate verübt. Nelson Mandela wurde zum Präsidenten Südafrikas gewählt und das Schaf „Dolly“ wurde zum ersten geklonten Säugetier. Prinzessin Diana starb bei einem Autounfall in Paris und ganz London trauerte und brachte die Queen, die sich lange nicht äußerte, in Schwierigkeiten. Zum Ende der 1990er Jahre trat Boris Jelzin zurück und Wladimir Putin wurde neuer Präsident von Russland.

## Die 2000er Jahre

Am 1. Januar 2002 trugen wir unsere stabile D-Mark zu Grabe und bekamen nun mit elf anderen Ländern der EU den Euro als neue Währung. Im Juni 2005 jubelte die Bildzeitung: „Wir sind Papst!“ Johannes Paul II. war gestorben und Kardinal Josef Ratzinger wurde unter dem Namen „Benedikt XVI“ neuer Papst. Ein Novum der Geschichte: er war erst der zweite Papst, der seinen Rücktritt zum 28.2.2013 bekannt gab. Bei der Bundeswehr dürfen nun auch Frauen an die Waffen und setzten so auch die Gleichberechtigung durch. 2004 feierte unser FC Schalke 04 sein hundertjähriges Jubiläum. 2006: Wir Deutschen durften uns der Welt als ein weltoffenes und fröhliches Volk präsentieren, das brachte die in unserem Land ausgetragene Fußballweltmeisterschaft zustande. Zwar blieb uns der Titel versagt, aber es war eine sehr friedliche und

fröhliche Weltmeisterschaft. 2009: Erfreuliches ergaben die Wahlen in den USA: Barak Obama wurde erster farbiger US-Präsident.

### Die 2010er Jahre

Die begannen schon zu Anfang des Jahres mit einer Katastrophe. In Haiti bebte die Erde und riss über 250.000 Menschen in den Tod. Die Hilfe lief nur schleppend an und ist bis heute nicht viel besser geworden. Eine ganze Region wurde 2010 europäische Kulturhauptstadt. Ein großes Feuerwerk auf der Zeche Zollverein eröffnete die Feierlichkeiten und der Bochumer Herbert Grönemeyer sang: „Komm zur Ruhr“. Und alle Ruhris haben mitgesungen und gefeiert... Was eigentlich ein fröhliches Fest für die Jugend werden sollte, wurde zum Albtraum: Die Loveparade in Duisburg forderte 21 Todesopfer und bis heute ist noch niemand zur Verantwortung gezogen worden. In Südafrika wurde die Fußballwelt-

meisterschaft ausgespielt. Bei aller Freude gingen einem die Vuvuzelas gehörig auf die Nerven und trübten – jedenfalls mir – den Genuss. Am 31. Mai trat Horst Köhler als Bundespräsident zurück und sein Nachfolger wurde Christian Wulff. Dieser wiederum trat nach einer unsäglichen Schlammschlacht entnervt im Februar 2012 auch zurück. Erfreulich für alle Lernenden und Lehrenden: Die weltweite Bildungsstudie (PISA) bescheinigte Deutschland, auf einem guten Weg zu sein. Weniger schön: Thomas de Maizière warnte erstmals vor konkreter Terrorgefahr für Deutschland. Und die besteht auch noch im Jahr 2018... leider, leider! Ich möchte noch weiter zurückblicken und ein paar Ereignisse der vergangenen 100 Jahre „aufleben“ lassen, denn sie waren prägend bis in die heutige Zeit:

### Das Jahr 1918:

Am 11. November 1918 wurde der ers-

te Weltkrieg beendet, in dem 17 Millionen Menschen ums Leben kamen, und seltsamerweise wird über diesen grausamsten Krieg - unter Anwendung von Giftgas - in Deutschland wenig geredet. Ich war vor ein paar Monaten in Frankreich und da wird immer an das Ende dieses Krieges gedacht, es ist ein nationaler Feiertag. Dieser Krieg ist ganz tief ins Bewusstsein der Franzosen gedrungen und man spricht auch vom „Großen, vaterländischen Krieg!“ Wer das Buch von Erich Maria Remarque „Im Westen nichts Neues“ gelesen hat, weiß, dass dieser Krieg – wenn man das überhaupt sagen kann – entmenschlicht, ja, bestialisch geführt wurde. In fast jeder Familie waren Tote zu beklagen. Auch der Großvater meines verstorbenen Mannes ist Jahre nach Kriegsende an den Folgen der Gasvergiftung gestorben. Ich hoffe sehr, dass auch Deutschland am 11. November 2018 an die Toten des 1. Weltkrieges erinnert. Auch vor hundert Jahren, am

## Emporenkonzerte in der Nicolai-Kirche

Sa. 15. September 2018, 19 Uhr  
„Kammerkonzert mit Convivium musicum“

Do. 15. November 2018, 19 Uhr  
„Emporenkonzert“  
Andreas Fröhling, Orgel

Sa. 15. Dezember 2018, 19 Uhr  
„Te Deum und Krönungsmesse“  
Chor- und Orchesterkonzert  
Leitung: Andreas Fröhling

Bei allen Terminen: Teilnahme kostenfrei  
Nicolai-Kirche, Ückendorfer Straße 108



## Consol Theater

So. 09.09.2018  
Spielzeiteröffnung,  
Im Rahmen des 2. ConsolFestes

Sa. 29.09.2018, 19.30 Uhr  
Lesung:  
Große deutsche Kriminacht  
Mord am Hellweg / zu Gast  
Karten nur über 0209/1692819

So. 11.11.2018, 18.00 Uhr  
Erzählabend mit André Wülfing:  
Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

Sa. 24.11.2018, 19.00 Uhr  
Impro-Happen, Improvisationstheater  
mit der Seniorentheatergruppe synovia

Fr. 07. und Sa. 08.12.2018, 20.00 Uhr und  
So. 16.12.2018, 18.00 Uhr  
Live-Hörspiel: Sissi

Consol Theater  
Bismarckstr. 240, GE (45889)



12. Juli 1918, wurde das Wahlrecht für Frauen in Deutschland eingeführt. Aus diesem Grunde werde ich mit anderen aus dem Kurs **50plus aktiv** an einer Exkursion der Volkshochschule Gelsenkirchen in das historische Museum Frankfurt teilnehmen. Das Historische Museum lenkt in einer großen Jubiläumsausstellung die Aufmerksamkeit auf die Frauen, die für das Wahlrecht gestritten haben. Und ab da gab es viele Frauen, die für Frauenrechte eintraten und sich nicht mehr nur um Kinder, Küche und Kirche kümmerten und ihre Meinung offen sagten. Streitbar war in viel späteren Jahren u.a. Alice Schwarzer, Feministin und Herausgeberin der Zeitschrift „Emma“ und in den frühen 1920er Jahren die Gelsenkirchenerin Claire Waldoff, die durch Deutschland tingelte und in Berlin mit ihrer frechen, rauen Stimme große Erfolge feierte, sich noch vor Marlene Dietrich traute, in Hosen aufzutreten und sich auch als bekennende Lesbe nicht unterkrie-

gen ließ. Ihr Schlager „Wer schmeißt denn da mit Lehm, der sollte sich watt schäm“ gehörte zu ihren bekanntesten Liedern.

**31.12.2018:**

Das Ruhrgebiet, gegründet auf Kohle, stellt Ende Dezember den Steinkohlenbergbau endgültig ein!!! Jetzt sind wir im **Hier und Jetzt**. Wohin man auch blickt, es herrscht viel Unruhe in der Welt. Aber lassen wir uns von all den schlechten Nachrichten nicht bange machen und halten es so, wie es Konrad Adenauer so gern sagte: „Et hät noch immer jot jejan-ge!“

In diesem Sinne auf die nächsten 100 Jahre

*Heidi Lücke*  
50plus aktiv

## Flüchtige Bekanntschaft

Neulich traf ich in der Wüste einen Herrn der mich begrüßte. Scheich Abdulla hieß der Mann, führte Höckertiere an, die so manchmal tief im Grase sich verstecken, weil Oase. Doch sie blieben hier nicht liegen, sonst wären sie ja dortgeblieben. Nein, sie stapften sehr galant durch den heißen Wüstensand.

Nicht jeder hat, ich hab's bedacht, ein solches Treffen schon gehabt. Abgesehen von dem Scheich, der so nebenbei noch reich, ist die Bekanntschaft mit Kamelen, das will ich hier doch nicht verhehlen, ein Ereignis, welches täglich sich erweist als schwer erträglich.

*Günter Peter Rissel*  
Dorsten

## Erzählfestival

14. bis 23. September

Revierpark  
Nienhausen



Im Revierpark Nienhausen schlagen die Erzählerinnen und Erzähler aus ganz Europa für eine Woche ihre Zelte auf und laden zum Zuhören ein. In Zelten, auf Wiesen und unter Bäumen gibt es Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene

## Kulturraum „die flora“

Sa. 15.09.2018, 20.00.Uhr  
Fr. 21.09.2018, 20.00 Uhr  
Sa. 22.09.2018, 20.00 Uhr  
Theater / Ballett



Das Interview – Nächtliche Geständnisse  
Eintritt: 14,00 Euro; ermäßigt: 10,00 Euro

Mi. 10.10.2018, 19.00 Uhr  
Vortrag

Kunst über Tage–Bergbaumotive  
in Gelsenkirchen  
Kostenfrei

Mi. 21.11.2018, 19.00 Uhr  
Lesung

„War das ein Freudentag, als Opa starb...“  
Kostenfrei

Kulturraum „die flora“  
Florastraße 26 · 45879 Gelsenkirchen

# Kanzlerbungalow und Haus der Geschichte in Bonn

- Eine Jubiläumsfahrt in die jüngere Geschichte Deutschlands -

10. Juli 2018. Nach vielen heißen Tagen hatten wir, das Redaktionsteam der (S)GE-nior, das Glück, für unsere Jubiläumsfahrt einen bedeckten Himmel zu haben, denn wir hatten doch einen recht anstrengenden Tag vor uns: Die ehemals provisorische Hauptstadt Bonn. Den Kanzlerbungalow, das ehemalige Wohn- und Empfangsgebäude des Bundeskanzlers mit dem ihn umgebenden Park hatten wir uns als erstes Ziel ausgedacht. Betreten konnten wir dieses Gelände jedoch nur mit einer gebuchten Begleitung, einer Expertin vom Haus der Geschichte, und durch eine Sicherheitssperre am Eingang. Auf dem Gelände im ehemaligen „neuen“ Bundeskanzleramt befindet sich nämlich heute als eines der letzten Bundesministerien in Bonn das für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Und was erblickten wir als erstes, als wir uns dem Gebäude näherten? Eine uns allen bekannte Skulptur von Henry



Moore, die wir bei vielen Fernsehauftritten und Interviews der Kanzler im Hintergrund gesehen haben. Durch den herrlichen Park mit vielen uralten Bäumen gelangten wir am Palais Schaumburg vorbei (auch ein ehemaliges Kanzleramt und der heutige Dienstsitz der Kanzlerin in Bonn, aber z.Zt. wegen Renovierungsarbeiten geschlossen) zum Kanzlerbungalow.

## Der Kanzlerbungalow

Der spätere Bundeskanzler Ludwig Erhard beauftragte 1963 den Architekten Sep Ruf, eine Residenz für den Bundeskanzler zu entwerfen, da Konrad Adenauer als Kanzler jeden Tag von seinem privaten Wohnsitz in Rhöndorf zum Palais Schaumburg pendelte. Erhard schwebte ein Gebäude im Stil der klassischen Moderne vor, das ein Symbol der Weltoffenheit und einer modernen Gesinnung sein sollte. Die Offenheit und Schwerelosigkeit wurde beim Bau erreicht, wie uns beim Rundgang berichtet wurde, durch eine Stahlskelettkonstruktion, die einen sehr variablen Innenausbau ermöglicht. Der Bau besteht aus zwei gegeneinander versetzten Quadraten mit einer Außenlänge von 24 m x 24 m (Repräsentationsbereich) und 20 m x 20 m (Wohnbereich), die jeweils über ein 8 m x 8 m großes Atrium verfügen.

Als wir den Bungalow betraten, fragte unsere Begleiterin, wie unser erster Eindruck von dem Gebäude sei. Es kamen Antworten wie: selbst nach 54 Jahren noch ein moderner Bau; offen und hell durch die vielen Glasfronten; wenig Prunk für ein Repräsentationsgebäude und eher bescheiden, verglichen mit anderen Regierungsgebäuden. Genau auf das Letztere wollte sie hinaus. Man wollte durch Schlichtheit das Provisorium betonen, Bonn war schließlich nur die provisorische Hauptstadt der Bundesrepublik. Trotzdem wurde der Bau mit zwei Millionen Mark nicht gerade billig für die 60er Jahre. Verändert wurde in den 35 Jahren seiner Nutzung am Gebäude selbst nichts, es wurde nur zu Zeiten der terroristischen Bedrohung eine Panzerglasscheibe vor die Terrasse



installiert, der wunderschöne Ausblick auf den nahen Rhein sollte so erhalten und ein möglicher Beschuss von der anderen Rheinseite verhindert werden.

Neben der Baugeschichte war aber die Nutzungsgeschichte für uns von besonderem Interesse: Welcher Kanzler hatte wie lange, unter welchen Bedingungen hier gewohnt und natürlich auch wie gerne hier gewohnt? Die Kanzler hatten im Bungalow Residenzpflicht, mussten aber auch eine Miete von 3.000 DM bezahlen (worin allerdings die Kosten für das Hauspersonal enthalten waren). Wir bekamen beim Rundgang eine Menge Anekdoten über die Bewohner erzählt:

Konrad Adenauer zog nie ein, da der Bau zu seiner Amtszeit nicht fertig war, er meinte aber auch, dass derjenige, der den Bungalow entworfen habe, zehn Jahre verdiene. Kanzler Erhard fühlte sich in dem von ihm favorisierten Haus natürlich sehr wohl. Kiesinger bemängelte die fehlende Behaglichkeit und ließ mittelalterliche Kunstwerke aufhängen und Stilmöbel aufstellen (wo blieb da die klassische Moderne und die Weltoffenheit?). Willy Brandt zog nie dort ein, er fand den privaten Bereich für seine fünfköpfige Familie zu klein, nutzte die anderen Räumlichkeiten



Wir brauchen **Dich!**  
Gemeinsam für Gelsenkirchen.



DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e.V.  
Im Sundern 15 • 45881 Gelsenkirchen  
info@drk-ge.de • www.drk-ge.de

 0209 **9 83 83-0**

- Hausnotruf
- Menüservice
- Erste Hilfe & Rettung
- Sanitätsdienst
- Kleidershop
- Fahrdienste
- Blutspende
- Katastrophenschutz
- Flüchtlingshilfe
- Jugendrotkreuz

für Empfänge und ließ besondere Staatsgäste dort übernachten. Er entzog sich der Residenzpflicht, indem er behauptete, die aufsteigende feuchte Luft vom Rhein schade seiner Gesundheit. Helmut Schmidt wohnte acht Jahre dort, seine Frau gestaltete den Wohnbereich etwas privater und ließ sich eine Teeküche einbauen, um nicht immer vom Küchenpersonal abhängig zu sein. Helmut Kohl bezeichnete den Bungalow als absurdes Bauwerk, hielt es aber fast dreizehn Jahre dort aus. Seiner etwas „barocken Figur“ entsprechend tauschte er die modernen Sitzmöbel im privaten Wohnzimmer

zurückversetzt, da sich einige der verschmähten Möbel im Keller wiederfanden. Heute dient er dem Haus der Geschichte als Ausstellungsort auf der Route der Demokratie und wird gelegentlich für Veranstaltungen genutzt.

Das waren viele Informationen für eine zweistündige Führung. Die mussten erst einmal verarbeitet werden. Aber nach einer Mittagspause in einem nahe gelegenen Museumscafé hatten wir noch Zeit, einen Rundgang durch das Haus der Geschichte zu machen.

### Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bonn

Die Dauerausstellung im Haus der Geschichte zu beschreiben, würde zu weit führen, deshalb hier nur die Kurzerläuterungen aus der Webseite des Museums.

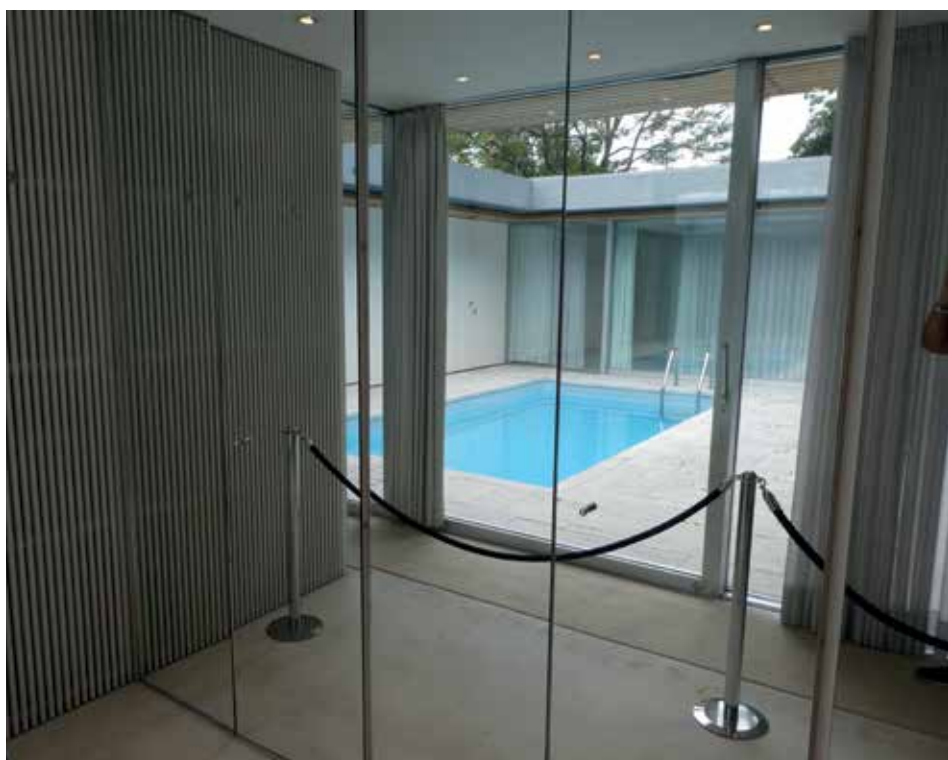
„Begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch die deutsche Geschichte seit 1945. Politische Ereignisse und Entwicklungen bilden den Leitfaden der Ausstellung. Daneben begegnen Sie vielen Objekten aus Alltag, Kultur, Wirtschaft und Weltgeschehen.“ Wir begaben uns also auf Zeitreise in unsere Jugend, in die Geschichten unserer Großeltern und Eltern und fragten uns gegenseitig oft: Weißt du noch...? Kennst du noch diesen Politiker? Habt ihr auch Care-Pakete bekommen? Wo warst du, als die Mauer fiel?

Vieles, was wir hier gesehen haben, wird uns dazu motivieren, neue Artikel für die Seniorenzeitung zu schreiben und uns mit besonderen Aspekten unserer Vergangenheit zu beschäftigen. Gerade deshalb haben wir diesmal unser Jubiläum auf diese Weise begangen: Um neue Ideen zu entwickeln und die Zeitung für unsere Leser auch nach 40 Jahren interessant zu gestalten.

*Ruth Raeder*



mer gegen eine voluminöse, braune Sitzlandschaft aus. Er ließ Backsteinwände tapezieren und legte Perserteppiche aus. Von dem einst so stimmigen, modernen Interieur war nicht mehr viel übrig geblieben! Sein Nachfolger Gerhard Schröder schließlich zog 1998 nicht mehr ein, da der Umzug nach Berlin 1999 bevorstand. Er überließ Helmut Kohl den Wohnsitz für ein weiteres Jahr. In Berlin wurde im riesigen Kanzleramt eine kleinere Wohnung eingerichtet, es wurde die für den großen Garten am Kanzleramt geplante neue Residenz wegen fehlender Mittel nicht mehr gebaut. Kanzlerin Merkel wohnt in einer Privatwohnung in Berlin-Mitte. Von 2007 bis 2009 wurde der Bungalow saniert und im Repräsentationsbereich soweit wie möglich in seinen Ursprungszustand



# „Pflege“ zentrales Thema des 12. Deutschen Seniorentages



Wie wir „Brücken bauen“ können für eine tragfähige Zukunft, das war das Motto des 12. Deutschen Seniorentages, der mit einer Festrede von Frank-Walter Steinmeier (Bundespräsident) eröffnet wurde. Die Messe fand vom 28. bis 30. Mai 2018 in den Dortmunder Westfalenhallen statt. „Das Thema Pflege wurde zum Thema Nummer eins. Wir fühlen uns ermutigt, aufs Tempo zu drücken. Das gilt für die Pflege zu Hause und die Pflege in Heimen“, sagte Franz Müntefering, Vorsitzen-

der der BAGSO zum Abschluss der 3-tägigen Veranstaltung. Der Appell nach Verbesserungen in der Pflege ist auch eine zentrale Botschaft eines gemeinsamen Positionspapiers, das die 117 BAGSO-Mitgliedsverbände am 30.05. veröffentlichten. Die „Dortmunder Erklärung“ steht als Download zur Verfügung unter [www.bagso.de](http://www.bagso.de). Zu den weiteren Schwerpunktthemen zählten das Wohnen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit (Wohnungsanpassung, um das Umziehen vermeiden zu

können; Pflege-WG), körperlich und geistig fit bleiben sowie ehrenamtliches Engagement.

„An den drei Tagen haben rund 15.000 Menschen die Veranstaltung in Dortmund besucht, darunter auch viele junge Menschen – Pflegeschüler/innen und Studierende“, erläutert Dr. Guido Klumpp (Geschäftsführer BAGSO e.V.). Das Ziel der Informationsmesse mit rund 200 Ausstellern und mehr als 100 Einzelveranstaltungen wurde erreicht. Das Generationennetz Gelsenkirchen e.V. war in der Halle 3B auch mit einem Info-Stand präsent (Foto: Petra Schlüter ´ix1 des guten Tons` im Gespräch mit den Technikbotschaftern).

„Die Angebote werden von älteren Menschen sehr gut angenommen, wenn sie selber ausprobieren können“, beschreibt Dr. Barbara Keck (BAGSO Service Gesellschaft). Zu den ganztägigen Mitmach-Angeboten zählten u.a. ein Fitnessparcours fürs Gehirn, Alltags-Fitness-Test, IN FORM-Parcours: Erleben, was Körper und Geist aktiviert, Osteoporose-Feeling-Parcours inkl. kostenloser Ernährungsberatung und Knochendichtemessung, Tanz dich fit! Großes



Tanzfest des BVST. „Ältere sind auch bereit, auf die neue Technik zuzugehen, z.B. mit Robotern in Kontakt zu treten. Das Thema ´Mobilität` werden wir noch stärker in den Fokus nehmen“, meint Keck.

„Die Unterschiede zwischen den Generationen sind da, aber wir sind darauf angewiesen, uns gegenseitig zu unterstützen“, so das Fazit von Franz Müntefering (Foto: v.l.n.re Dr. Guido Klumpp, Dr. Barbara Keck, Franz

Müntefering und Barbara Stupp ´Pressereferentin BAGSO`).

*Text und Fotos: Brigitte Sdun*  
Redaktionsmitglied



## Kurzzeitpflege am Rungenberg

Könnte auch heißen "Kur Zeitpflege" am Rungenberg



Wir helfen Ihnen in Krisensituationen, im Anschluss an eine stationäre Behandlung oder ermöglichen Ihnen einfach einen entspannenden Urlaub.

Wenn eine Pflegekraft im häuslichen Bereich ausfällt und nicht anderweitig ersetzt werden kann, helfen wir Ihnen in dieser schwierigen Situation weiter.

Nach einem Krankenhausaufenthalt unterstützen wir Sie bei der Regeneration und Mobilisation, damit Sie schnell wieder nach Hause kommen.

Wir ermöglichen den pflegenden Angehörigen eine Auszeit zu nehmen und ohne schlechtes Gewissen zu entspannen und wieder Kraft zu tanken.

Mit Platz für Erholung und Genesung, unterstützt durch Pflegefachpersonal, wird Ihr Aufenthalt bei uns eine willkommene Abwechslung zum Alltag sein.



Seit  
2001  
für Sie da

Was kostet Ihr Aufenthalt "Am Rungenberg"?

Durch Ihre Krankenkasse, Pflegekasse gegebenenfalls das Sozialamt wird Ihr Aufenthalt bei uns, bedingt durch Ihre falls vorhandene Pflegestufe, zum Teil frei von Zuzahlung.

**Gerne helfen wir Ihnen bei der Antragstellung bei Behörden und Kassen. Noch Fragen?  
In einem unverbindlichen Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**



Tel.: 0209-3 89 87-0 FAX.:0209-3 89 87-29  
www.kurzzeitpflege-mikfeld.de info@kurzzeitpflege-mikfeld.de  
APM Altenpflege Mikfeld GmbH, Horster Str. 160a, 45897 Gelsenkirchen

**Wir laden Sie ein,  
zu unserer Neueröffnung!**

Am Samstag, den 18. August 2018 eröffnet  
unser 2. DRK-Kleidershop.  
Feiern Sie mit, an der Crangerstraße 267  
um 10.00 Uhr!  
Es erwartet Sie Ihr DRK-Kleidershop-Team  
mit einem tollen Programm, Erfrischungen  
und sommerlichen Eröffnungsangeboten.

**2. DRK-Kleidershop ■ Crangerstraße 267  
Neueröffnung am 18.08.2018 ■ um 10.00 UHR**

**DRK-KLEIDERSHOP NR. 2 ERÖFFNET AM 18.08.2018**

„Jacke wie Hose“ Crangerstraße 267 45891 Gelsenkirchen 0209 9 83 83-0 info@drk-ge.de www.drk-ge.de

PR-Text

## **DRK eröffnet zweiten Kleidershop in Erle**

**„Jacke wie Hose“ der zweite Kleidershop des DRK eröffnet  
am 18.08.2018 an der Crangerstraße 267**



Dort wo früher einmal Medikamente, Tees und Pflaster verkauft wurden, wird ab 18.08.2018 Mode aus zweiter Hand präsentiert. Das ehemalige Ladenlokal einer Apotheke wird zur 2. Filiale des DRK-Kleidershops. Nachdem an der Ahstraße der erste Shop sehr gut angenommen wurde und sich seit 2014 etabliert hat, besteht nun auch an der Crangerstraße die Möglichkeit, qualitativ hochwertige Kleidung günstig einkaufen zu können. Das umfangreiche und vor allem auch generationsübergreifende Warenangebot lädt ein, sich nach Herzenslust in dem neuen geräumigen Shop umzuschauen. Die Beraterinnen sind engagierte Ehrenamtliche, die sich tagtäglich darum bemühen, das Angebot auf einem hohen Niveau zu halten und stets auch saisonal zu aktualisieren. Kunden erfuhren bisher an der Ahstraße einen freundlichen Umgang, nette Gespräche und selbstverständlich auch eine stilsichere Beratung, was nun auch Kunden in Erle erwartet.

Der Verkauf erfolgt durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die helfen, die sozialen Aufgaben des DRK zu unterstützen. Die Erlöse werden satzungsgemäß für gemeinnützige Aufgaben in der Sozialarbeit verwendet – transparent und nachvollziehbar.

Für den DRK-Kleidershop „Jacke wie Hose“ werden noch freiwillige Helferinnen gesucht, die eine interessante, sinnvolle Aufgabe suchen und einen Blick für Mode und Kleidung haben. In freundlicher Atmosphäre innerhalb des Kleidershop-Teams wird Wert daraufgelegt, dass die gespendete Zeit auch Spaß macht. Darüber hinaus sind die Engagierten haftpflichtversichert und die Auslagen werden erstattet.

Für den Erfolg des Shops ist das Deutsche Rote Kreuz auch künftig auf die Spendenbereitschaft von Privatleuten und Firmen angewiesen. Kleiderspenden und Produktspenden werden dankend entgegengenommen und gerne auch abgeholt.

# Pflegewegweiser NRW jetzt online

## Neues Internetportal zu Beratungs- und Hilfsangeboten



Wenn Sie selbst pflegebedürftig werden oder Angehörige Pflege brauchen, ist schneller Rat gefragt. Manchmal stehen von einem Moment zum anderen viele Fragen zur Klärung im Raum. In Nordrhein-Westfalen können Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in einem solchen Fall zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote nutzen. Das Angebot wird allerdings schnell unüberschaubar. Das macht es schwierig, auf Anhieb die richtige Stelle zu finden.

Der Pflegewegweiser NRW hilft Ratsuchenden, schnell eine Beratung zu finden, die auf ihre persönliche Situation zugeschnitten ist. Im neuen Internetportal [www.pflegewegweiser-nrw.de](http://www.pflegewegweiser-nrw.de) können sich Betroffene sofort einen Überblick über passende Beratungs- und Hilfsangebote in ihrer Nähe verschaffen. Der Pflegewegweiser wird angeboten vom Projekt KoNAP – KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW.

Mit Hilfe des Pflegewegweisers NRW finden Betroffene diese Angebote nun deutlich schneller als bisher. Die Datenbank bietet Ihnen eine Übersicht über die folgenden Beratungsangebote zum Thema „Pflege in NRW“: Angehörigen- und Seniorenberatung, Pflegeberatung, Pflegerechtsberatung, Demenzberatung, Hospiz- und Palliativberatung, Betreuungsstellen und Wohnberatung. Professionelle Dienstleister, die Haus, Wohnung oder den Garten in Ordnung halten, sind ebenfalls zu finden.

**Unter der Rufnummer 0800-4040044 können Ratsuchende zudem gebührenfrei anrufen (Montag bis Freitag 9.00 – 19.00 Uhr, Samstag 9.00 – 14.00 Uhr). Sie erhalten Erstinformationen und Kontaktdaten der passenden Pflegeberatungs- und Hilfsangebote.**

*Brigitte Sdun*  
Redaktionsmitglied

- **Sanitär • Heizung • Bad 50+**
- **Brennwert-Technik**
- **Solar-Energie • Wartungsdienst**
- **Leckageortung • Notdienst**
- **Rohrreinigungsdienst**
- **Wannenaustausch ohne Fliesenschaden**



Regensburger Str. 6  
45886 Gelsenkirchen  
Tel. 02 09 / 2 40 02  
Fax 02 09 / 27 17 87

[www.klement-gmbh.de](http://www.klement-gmbh.de)

# 16. Düsseldorfer Diabetes-Tag

8. September 2018 in der Handwerkskammer Düsseldorf

Beim diesjährigen Düsseldorfer Diabetes-Tag erwartet Sie zwischen 10 und 16 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit rund 30 Vorträgen, Erfahrungsberichten und praktischen Tipps in drei parallel laufenden Vortragsreihen. Betroffene erzählen eindrucksvoll über ihr Leben mit Diabetes, bereichern das breit gefächerte Vortragsprogramm um eine persönliche Note.

Zu den Schwerpunktthemen zählen: Ernährung und Bewegung, Diabetes und Folgeerkrankungen, neue

Therapiekonzepte, CGM/FGM und Pumpen, Diabetestechnologien und Apps, Diabetes im Kindes- und Jugendalter. Weitere Angebote: Industrieausstellung mit rund 35 Unternehmen, Verbände, Selbsthilfegruppen und Vereinen, Informationen und Beratung von Experten, transkulturelles Informationsangebot zum Thema Diabetes, kostenfreie Gesundheitscheck-Angebote von Fachpersonal durchgeführt (z.B. Cholesterin-, Blutzuckermessungen, individuelle Fußberatung, Bestimmung des Body Mass Index „BMI“).

**Veranstaltungsort:**  
Handwerkskammer  
Georg-Schulhoff-Platz 1  
40221 Düsseldorf

**Weitere Infos unter:**  
[duesseldorfer-diabetestag.de](http://duesseldorfer-diabetestag.de)  
**Kontakt:** Tel. 0203/60844-0  
**E-Mail:**  
[kontakt@duesseldorfer-diabetes-tag.de](mailto:kontakt@duesseldorfer-diabetes-tag.de)

*Brigitte Sdun*  
Redaktionsmitglied

PR-Text



*Bistro  
im Rathaus*

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8.00 bis 17.00 Uhr  
Wittaglich ab  
11.30 Uhr

**Ofenfrische Baguettes**

|   |        |   |
|---|--------|---|
| Der Holländer mit Gouda                   | 2,00 € |  |
| Der Franzose mit Salami                   | 2,50 € |   |
| Der Däne mit Kochschinken                 | 2,50 € |   |
| Der Hamburger mit Bulette                 | 2,50 € |   |
| Der Schwede mit Omelette oder Ei          | 2,50 € |   |
| Der Österreicher mit Geflügelfleischwurst | 2,50 € |   |

**Feine Speisen zum kleinen Preis**  
Bistro im Rathaus bietet mediterrane Küche



**Mittagstisch ab 4,50€**

Foto: Fidele, 20/09/2017 S © HPhoto

## OSTERIA PIRANDELLO

**... Auszeit & Feiern inmitten der buerschen Kulturszene!**

LUIGI PIRANDELLO, ein intalienischer Schriftsteller und Literatur Nobelpreisträger (1934) ist der Namensgeber des gemütlichen Museumscafés/Restaurats und stammt , genau wie deren Betreiber, Giuseppe Musarra, aus Sizilien. Das Museumscafé in Buer zeichnet sich aus durch äusserst humane Preise aus:

**ab 5,95 Euro für den Mittagstisch**  
**ab 6,95 Euro Pizza mit Salat**

Gesellschaften bis zu 50 Personen, liebevoll umsorgt, finden hier Platz. Ein Festpreis für das Menü (bestehend aus einem reichhaltigen Vorspeisenbuffet, dazu 2 Wunsch-Hauptgerichte, individuell, nach Vorgaben des Gastgebers zubereitet, inklusive aller Getränke) bietet Giuseppe Musarra an.

Ob Verweilen oder Feiern, das buersche Museumscafé/Restaurant **OSTERIA PIRANDELLO** ist immer einen Besuch wert!... und der Capuccino schmeckt einfach köstlich!!!



# APD Jubiläum im Mondpalast von Wanne-Eickel



Zwei Geschwister, eine Vision: Mit der Idee, dass Menschen im Alter so lange wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich in ihren eigenen vier Wänden leben können sollen, gründeten im April 1993 die examinierte Krankenschwester Petra Hasenau (1956-2017) und ihr Bruder, der Diplom-Verwaltungswirt Claudius Hasenau, in Gelsenkirchen die APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH.

25 Jahre später zählt das Familienunternehmen mit mehr als 400 Mitarbeitenden, über 800 Patientinnen und Patienten und sechs Wohngemeinschaftshäusern für demenziell Veränderte zu den umsatzstärksten und größten privaten ambulanten Pflegediensten in Deutschland. Neben der klassischen ambulanten Pflege gehören die Tagespflege, hauswirtschaftliche Dienste und die Begleitung von Servicewohnanlagen zu den Kernaufgaben der APD.

Nach dem viel zu frühen Tod von Petra Hasenau im Januar 2017 übernahm Claudius Hasenau die alleinige Verantwortung. Claudius Hasenau: „Wir bedauern alle sehr, dass Petra diesen Meilenstein in unserer Firmengeschichte nicht mehr erleben durfte. Die Erinnerung an ihre zutiefst menschliche Einstellung und ihr großes pflegerisches Können war und ist uns Vorbild. Wir werden alles tun, um die APD, die Petra so sehr am Herzen lag, in ihrem Sinne in eine gute Zukunft zu führen.“

Das Jahr 2018 stand und steht ganz im Zeichen des Firmenjubiläums. Ein Dankeschön-Fest für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eröffnete den Reigen der Events. Das Grußwort sprach Gelsenkirchens Sozialdezernent Luidger Wolterhoff: „Ich freue mich, dass wir mit der APD ein Unternehmen in der Stadt haben, das in Fachkreisen nicht nur gut vernetzt und in seiner Ausrichtung nah am Puls der Zeit ist, sondern in vielen Fällen in der Region und überregional führend ist. Als großer Arbeitgeber ist es ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in unserer Stadt.“

Ein weiterer Höhepunkt war die Exklusiv-Vorführung der Oldie-WG-Komödie „Auf der Wilden Rita“, zu der Geschäftsführer Claudius Hasenau die Patienten der APD, Bewohner und ihre Angehörigen und Betreuer in den „Mondpalast“ von Wanne-Eickel einlud. Der „Mondpalast“, der Name ist wahrscheinlich angelehnt an den alten Schlager „Der Mond von Wanne-Eickel“ (oder umgekehrt), ist nach den Worten seines Chefs





# FAMILIEN- & KRANKENPFLEGE

GELSENKIRCHEN

## Ihr ganzheitlicher Pflegedienst

Wollen Sie in Zukunft eine **individuelle und ganzheitliche Pflege** erleben und Ihre **Lebensqualität verbessern**? Dann sprechen Sie uns einfach an.



**Unser geschultes Personal im Dienste Ihrer Gesundheit.**

**Nadine Nowaczyk**  
Pflegedienstleitung

Grund- und Behandlungspflege · Verhinderungspflege  
An- und Auskleiden · Körperpflege und Ernährungshilfe  
Medikamentenversorgung und Wundversorgung  
Verbandswechsel · Blutdruck- und Blutzuckermessungen  
Hauswirtschafts- und Betreuungsdienste



**Unser Service für Sie mit einem breiten Blick auf die Pharmazie.**

**Dirk Bettenworth**  
Apotheker und Heilpraktiker

Passen Ihre Arzneien zusammen? Gibt es Wechselwirkungen?  
Verbrauchen Ihre Medikamente wichtige Mikronährstoffe?

Diese Themen wie auch die Homöopathie und chinesische Medizin werden von unserem hauseigenen Apotheker betreut.

**Husemannstr. 21 · 45879 Gelsenkirchen · Tel. 0209 899911 · [www.fundkge.de](http://www.fundkge.de)**

## NEO | BETREUUNG

Wir unterstützen Sie im Alltag.



**ZUHAUSE IST ES AM SCHÖNSTEN**

Wir helfen Ihnen selbstständig zu bleiben.  
Tel. 0209 899913

## DAS MACHEN WIR DOCH GERNE FÜR SIE!

- Hauswirtschaftsdienste
- Betreuungsleistungen 45b
- Verhinderungspflege
- Einkaufsservice
- Pflegeboxen
- Begleitung zu Ärzten und Behörden
- Mit uns durch den Pflegedschungel
- Unterstützung bei der MDK-Begutachtung
- Hilfe bei der Einstufung und Erhöhung des Pflegegrades
- Unterstützung bei Abrechnungen mit den Krankenkassen
- Unterstützung beim Umzug oder komplette Übernahme des Umzugs, falls doch das Senioren-/Pflegeheim ansteht



**WIR GEHEN IHNEN ZUR HAND. VERANTWORTUNGSBEWUSST.**

**Wir freuen uns auf Ihre Aufgaben.**

Neo-Betreuung  
Husemannstr. 21 · 45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 899913 · Mobil 0174 3406344  
[info@neo-betreuung.de](mailto:info@neo-betreuung.de)  
[www.neo-betreuung.de](http://www.neo-betreuung.de)



und Prinzipals seit 2004 Christian Stratmann Deutschlands größtes „Volkstheater“. Und die wilde „Rita“ ist ein altes Kanalschiff auf dem Rhein-Herne-Kanal im Hafen von Wanne-Eickel.

Es geht turbulent zu auf dem alten Kahn am Kanal von Wanne-Eickel! Die Handlung ist herrlich verrückt: Mia Liebchen liegt mit ihrem Kahn „Rita“ seit 30 Jahren im Wanner Hafen vor Anker. Jetzt gehöre sie ins „Haus Abendfrieden“, meinen ihre Kinder, die den alten Kahn verschernbelen möchten. Kommt überhaupt

nicht in Frage, meint hingegen Mias Freundin Hanne. Sie überredet Mia zur Gründung einer Senioren-WG auf dem alten Kahn. Mit ihren WG-Mitbewohnern feiern die Ladies einen „Summer of Love“ mit Jimi Hendrix Sessions und einer Tüte — natürlich von Aldi! Randvoll mit praller Ruhrgebietskomik, rührseliger Ruhrgebietsromantik und garantiert jugendfreiem Ruhrgebietssex. Die Gäste der APD waren so begeistert, dass die Rufe nach Zugabe und die vielen Vorhänge fast kein Ende nahmen. In der Pause gab es einen klei-

nen Imbiss, natürlich Curry-Wurst, die schon im Ruhrgebiet fast obligatorisch ist.

Zu erwähnen ist noch, dass die APD erstmals in der Firmengeschichte 2018 außerhalb Gelsenkirchens Fuß fasste. Im April eröffnete in Meinerzhagen im Sauerland ein „Quartier der Generationen“, das ein Wohngemeinschaftshaus für Demenzzranke, einen Kindergarten und hochwertiges Servicewohnen verbindet. Seit vielen Jahren gibt die APD der Pflege lokal, regional und bundesweit eine Stimme. Sie ist Gründungsmitglied der Gelsenkirchener Tafel, der kommunalen Arbeitsgemeinschaft VSD (Verbund freier sozialer Dienste) und des WG-Fachverband WIG Wohnen in Gemeinschaft NRW. Außerdem engagiert sich die APD im Generationennetz Gelsenkirchen und im EU-Projekt „Pflege im Quartier“ (PIQ).

**Zentrale:  
Ambulante Pflegedienste  
Gelsenkirchen GmbH  
Pastoratstraße 1  
D-45879 Gelsenkirchen**

*Hans-Günter Iwannek*  
Redaktionsmitglied



# RUHR MEDICINALE in Gelsenkirchen



Ist Ihnen Ihre Gesundheit einen halben Sonntag wert? In diesem Jahr startete im Ruhrgebiet ein neues Gesundheitsformat, das sich ganz bewusst den arbeitsfreien Tag der Woche herausgepickt hat, um den Menschen der Region die Möglichkeit zu geben, sich ohne Alltagsstress und Termine mal in aller Ruhe über verschiedene Aspekte eines gesunden Lebens in ihrer Stadt zu informieren. Die Premiere der RUHR MEDICINALE Gelsenkirchen fand am Sonntag, 10. Juni 2018, im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt. Bei freiem Eintritt konnten sich die Messebesucher von 10 – 17 Uhr in der Glasarkade und auf dem Freigelände an den Messeständen zu Gesundheitsfragen beraten lassen. Das Spektrum war breit gefächert

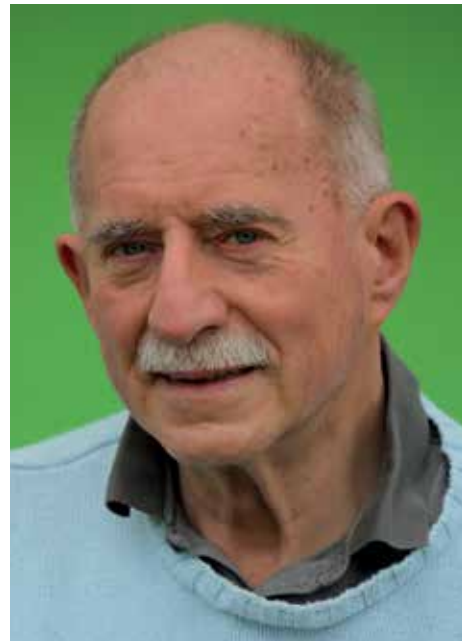
und umfasste sowohl viele medizinische Themen als auch Tipps für die Gesundheitsprävention, die Rehabilitation oder die Pflege: „Von der Augengesundheit bis zur Zahnmedizin soll sich der breite Bogen spannen. Neben informativen Ständen werden wir dabei auch ein interessantes Vortragsprogramm auf die Bühne stellen“, kündigt Veranstalter Emrich Welsing an. Der Inhaber der Essener Event-Agentur „WelCom – Welsing Communication“ ist in GE-Ückendorf aufgewachsen und freute sich daher ganz besonders darauf, mit der RUHR MEDICINALE Gelsenkirchen ein dynamisches Gesundheits-Talk-Format, besonders auch für die Gesundheits-Akteure in seiner Heimatstadt, anbieten zu können: „Wir legen gro-

ßen Wert darauf, dass die Menschen hier ihre zahlreichen Gesundheitsfragen loswerden können.“ Die Gesundheitswirtschaft entwickelt sich in rasantem Tempo weiter – hier will die RUHR MEDICINALE in den nächsten Jahren regelmäßig Orientierung bei den verschiedenen Anbietern, Produkten, Behandlungsmethoden und Dienstleistungen geben, oder wie es Event-Moderator Bernd Overwien auf den Punkt bringt: „Hier bleibt keine Gesundheitsfrage unbeantwortet!“ Zwei kompetente Gesprächspartner standen für das Publikum dabei schon fest. Mit Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer hatte das große Gesundheitsthema „Rückenschmerzen“ einen wichtigen Platz in der RUHR MEDICINALE eingenommen, der



bekannte Mediziner widmete sich ausführlich den Ursachen, der Behandlung, aber vor allem auch der Prävention des deutschen Volksleidens Nummer 1. Und er gab wichtige Tipps für ein gesundes Leben, wenn er sagte: „Fit bis 100 – wir können das!“ Nach seinem Vortrag hatte er sein neues großes Rückenbuch signiert und stand den Messebesuchern auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Der bekannte TV-Moderator Werner Hansch widmete sich dem Schwerpunktthema Demenz, und zwar aus der persönlichen Betroffenheit heraus, die Entwicklung dieser tückischen Krankheit bei seinem langjährigen Freund Rudi Assauer selbst miterlebt zu haben. Zusammen mit verschiedenen Experten aus den Bereichen Medizin, Pflege und Versicherung ging er in einer Talkrunde auf verschiedene Aspekte ein und



freut sich hierbei auch auf zahlreiche Fragen aus dem Publikum: „Machen wir uns nichts vor – die verschiedenen Formen der Demenz werden uns in Zukunft immer stärker beschäftigen“, war sich der ehemalige Sportmoderator sicher.

Hier sei besonders der Gelsenkirchener Pflegedienst APD (Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen) erwähnt, einer der Großen der Branche, der mit Erfolg allein in Gelsenkirchen 15 Wohngemeinschaften für demenziell veränderte Menschen an 5 Standorten betreibt.

„Wir haben eine starke Gesundheitsregion im Ruhrgebiet, deren herausragendes Leistungsspektrum künftig viel stärker der Öffentlichkeit bewusst gemacht werden muss“, war der Impuls, mit dem sich Prof. Dr. Grönemeyer als Ideengeber an der Entwicklung der RUHR MEDICINALE maßgeblich beteiligte. Veranstalter Emrich Welsing hatte indes noch weitere Aussteller eingeladen mitzumachen und bot neben attraktiven Standflächen in unterschiedlicher Größe auch die Möglichkeit, Impulsvorträge zu halten, über die man mit dem Publikum ganz einfach ins Gespräch kommen konnte.

Für Selbsthilfegruppen und gemeinnützige Einrichtungen war eine kostenfreie Teilnahmemöglichkeit gegeben.

*Hans-Günter Iwannek*  
Redaktionsmitglied



Bestattungsinstitut seit 1928

Individuelle **Beratung** führt  
zu **individuellen** Preisen.

**Wir sprechen ganz offen** darüber.

**Sie entscheiden**  
in welchem Umfang.

ERWIN PFEIL GMBH  
HAUPTSTRASSE 73 - 45879 GELSENKIRCHEN  
**TEL. 02 09/23 63 3**  
[www.erwin-pfeilbestattungen.de](http://www.erwin-pfeilbestattungen.de)



**ZOOM**  
ERLEBNISWELT  
Gelsenkirchen

Weltreise an einem Tag!

**Kleine Entdecker  
große Erlebnisse**  
in Alaska, Afrika und Asien

Weitere Infos unter:  
0209 95450  
[www.zoom-erlebnisswelt.de](http://www.zoom-erlebnisswelt.de)

Facebook Twitter YouTube Instagram

PREMIUMPARTNER

Dallmayr ELE Energie für Gelsenkirchen Sinalco Sparkasse Gelsenkirchen



## Die ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen

### Weltreise an einem Tag mitten in Gelsenkirchen

In der ZOOM Erlebniswelt erlebt man die „Weltreise an einem Tag“ im Herzen des Ruhrgebiets. Auf einer Fläche von über 30 Hektar sind die Erlebniswelten Alaska, Afrika und Asien entstanden. Sie bieten mehr als 900 Tieren in über 100 Arten eine dem natürlichen Lebensraum nachempfundene Heimat. Die beeindruckende Landschafts-

architektur mit ihren nahezu unsichtbaren Grenzen ermöglicht spannende Begegnungen zwischen Mensch und Tier.

In allen Erlebniswelten gibt es zahlreichen Nachwuchs. In der Erlebniswelt Alaska kann man die kleine Eisbärin Nanook beim Spielen, Toben und Schwimmen beobachten. In „Afrika“ erkunden die kleinen Giraffen Mokka und George neugierig ihre Landschaftsanlage. Auf der Grasavanne erwartet die Besucher ein ganzer Antilopenkindergarten. Außerdem gibt es noch ein Zebrafohlen und in der Dschungelhalle turmt quirlig Schimpansenjunge Kojo. In der Erlebniswelt Asien klettern junge Schweinsaffen verspielt durch die Bäume.



# Digitales Erbe: Zu Lebzeiten vorsorgen!

## So regeln Sie ihren letzten Willen zu gespeicherten Daten

Das traditionelle Erbe ist im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) in Paragraph 1922 Absatz 1 geregelt: „Mit dem Tode einer Person (Erbfall) geht deren Vermögen (Erbschaft) als Ganzes auf eine oder mehrere andere Personen über.“ Das bedeutet, wenn jemand verstirbt, gehen Rechte und Pflichten, Hab und Gut auf den Erben über. Dazu gehören auch Briefe und Tagebücher der verstorbenen Person, die automatisch Eigentum des/der Erben werden. Bei der Verwaltung des digitalen Nachlasses handelt es sich um „Juristisches Neuland“, da den Erben meist die Hände gebunden sind, wenn der/die Verstorbene beispielsweise keine Passwörter hinterlegt hat. Deshalb sollten bereits zu Lebzeiten eindeutige Regelungen umfassend getroffen werden.

Viele Menschen, egal ob jung oder alt, die in Deutschland jährlich sterben, hinterlassen eigene Homepages, Online-Shopping-Konten, Online-Banking, persönliche Seiten bei Facebook, Ebay, Twitter, WhatsApp und anderen sozialen Netzwerken, Abonnements von Musik- oder Video-Streaming-Diensten sowie E-Mail-Accounts. Selbst der Zugang zum eigenen Rechner oder zum internetfähigen Handy ist in der Regel passwortgeschützt. Was geschieht mit all diesen Dingen, wenn der Inhaber verstirbt? Wer kann etwaige Abonnements kündigen? Wer kann überhaupt zugreifen, wenn er die Passwörter nicht kennt?

Im Todesfall haben die Hinterbliebenen und Erben sowieso schon etliche Formalitäten zu erledigen, was viel Ausdauer und Organisation abverlangt. Viele vergessen im ersten Moment, dass auch der digitale Nachlass geregelt werden muss. Die wenigsten Verträge enden automatisch mit dem Tod des Nutzers, die meisten gehen auf die Erben über. Häufig erweist es sich als schwierig, die digitale Erbschaft zu sichten. Wenn die Erben die Passwörter nicht

kennen, können sie die Nutzerkonten nicht selbständig einsehen und löschen. Einige Anbieter erlauben den Erben unter strengen Voraussetzungen den Zugriff auf das elektronische Postfach, andere löschen nach einem offiziellen Nachweis wie der Sterbeurkunde alle Daten, also das Nutzerkonto und damit auch alle Inhalte wie E-Mails und Bilder.

Wer seinen Erben Arbeit und Kosten ersparen möchte, sollte seine Zugangsdaten so hinterlassen, dass sie die Erben beziehungsweise eine Vertrauensperson findet. Alle Passwörter sollten auf einer Liste gesammelt und regelmäßig aktualisiert werden. Das Dokument sollte auf einem verschlüsselten USB-Stick abgespeichert und an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Bestimmen Sie schriftlich einen digitalen Nachlassverwalter. Das muss nicht zwingend einer der Erben sein. Experten raten davon ab, die Zugangsdaten im Testament niederzuschreiben. Es könne passieren, dass Pflichterben zuerst von den Zugangsdaten erfahren, obwohl sie für die digitale Nachlassverwaltung gar nicht vorgesehen sind. Fünf Schritte für die Erben:

1. Durchsuchen Sie die Unterlagen des/der Verstorbenen nach Passwörtern und Zugangsdaten. Dies ist der einfachste Weg, um an die Webprofile zu kommen – oft sogar der einzige. Gibt es Daten auf PC, Tablet, Smartphone oder Notebook?
2. Wenn Sie als Erben keine Zugangsdaten haben, sind Sie auf die Hilfe der Webanbieter angewiesen. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen von Ebay, Facebook, WhatsApp und Co. Soziale Netzwerke haben bisher meist keinen Zugriff auf das Profil des Verstorbenen gewährt. Der Bundesgerichtshof hat kürzlich eine Grundsatzfrage mit „Ja“ beantwortet. Danach darf eine Mutter als Erbin auf den Facebook-Account ihrer

verstorbenen Tochter zugreifen. Erben können die Entfernung des Nutzerkontos eines Verstorbenen beantragen oder das Profil in einen „Gedenkzustand“ versetzen. Viele Betreiber verlangen die Vorlage einer Sterbeurkunde. Die Profilhälter bleiben dann erhalten und Familienmitglieder oder Freunde können in der Chronik Erinnerungen teilen.

Bei beruflichen Netzwerken wie LinkedIn und Xing wird das Profil unsichtbar geschaltet, sobald der Betreiber vom Tod des Mitglieds erfährt. Google bietet den „Inactive Account Manager“ an, mit dem ein Nutzer zu Lebzeiten bereits einstellen kann, was nach seinem Tod mit dem Account passieren soll. Grundsätzlich können Internetnutzer mit den Betreibern von sozialen Netzwerken, E-Mail- und Cloud-Konten sowie Online-Kommunikation vertraglich vereinbaren, dass ihre Webaccounts im Todesfall gelöscht werden sollen.

3. Beschaffen Sie alle erforderlichen Dokumente, um sich als Erbe zu legitimieren: Sterbeurkunde, Geburtsurkunde, Erbschein.
4. Bestattungsunternehmen können Ihnen helfen, Urkunden zu beschaffen und beim digitalen Nachlass helfen. Einige Bestattungsinstitute suchen sogar selbständig nach Webaccounts.
5. Entscheiden Sie als Erbe/Erbin, welche Webaccounts des Verstorbenen gelöscht werden sollen, in Gedenken erhalten oder weiter betreut werden sollen (falls möglich).

Eine Checkliste mit Tipps für den digitalen Nachlass für Nutzer und Erben finden Sie im Internet auf der Seite der Stiftung Warentest [www.test.de](http://www.test.de) unter dem Suchbegriff „digitaler Nachlass“.

**Brigitte Sdun**

Redaktionsmitglied

# Fit für die neue EU-DSGVO?

## Aktuelle Anforderungen an die Einhaltung des Datenschutzes in Vereinen

„Datenschutz schützt Menschen – keine Daten“

In jedem Verein werden Daten erhoben, gespeichert, genutzt und weitergegeben. Dies betrifft zum einen Mitgliederdaten (Namen, Geburtsdaten, Adressen, E-Mailadressen, Telefonnummern, Kontodaten), zum anderen aber auch Daten Dritter zur Gewährleistung der Vereinsarbeit. Dies verlangt von Vereinen und ihren Verantwortlichen bereits heute einen verantwortungsvollen Umgang - nicht zuletzt, um eine Haftung zu vermeiden.

Seit vielen Jahren bestehen hierzu entsprechende Datenschutzregeln. Am 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) in Kraft. Parallel wurde auch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) angepasst. Für Vereine gelten ab dann ohne weitere Übergangsregelungen diese neuen gesetzlichen Regelungen.

Danach dürfen Daten nur noch für festgelegte, eindeutige und legitime Zwecke verarbeitet werden, die Verarbeitung muss auf das für die Zwecke der Verarbeitung notwendige Maß beschränkt sein. Jeder Verein muss geeignete technische und organisatorische Maßnahmen umsetzen, um sicherzustellen und den Nachweis erbringen zu können, dass die Datenverarbeitung gesetzestkonform erfolgt.

Jeder Verein ist künftig verpflichtet, alle Personen, deren Daten verarbeitet werden, umfangreich zu informieren. Die EU-DSGVO gibt hierzu eine umfangreiche Liste der zwingenden Informationen vor, die der betroffenen Person zum Zeitpunkt der Erhebung der Daten mitzuteilen sind.

Personenbezogene Daten sind hier nach Angaben, die bei Zuordnung

zu einer natürlichen Person Einblicke ermöglichen in deren physische, physiologische, genetische, psychische, wirtschaftliche, kulturelle oder soziale Identität (Artikel 4 Ziffer 1 DSGVO). Aber welche personenbezogenen Daten gibt es nun im Einzelnen?

### **allgemeine Personendaten**

(Name, Geburtsdatum und Alter, Geburtsort, Anschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer usw.)

### **Kennnummern**

(Sozialversicherungsnummer, Steueridentifikationsnummer, Nummer bei der Krankenversicherung, Personalausweisnummer, Matrikelnummer usw.)

### **Bankdaten**

(Kontonummern, Kreditinformationen, Kontostände usw.)

### **Online-Daten**

(IP-Adresse, Standortdaten usw.)

### **physische Merkmale**

(Geschlecht, Haut-, Haar- und Augenfarbe, Statur, Kleidergröße usw.)

### **Besitzmerkmale**

(Fahrzeug- und Immobilieneigentum, Grundbucheintragungen, Kfz-Kennzeichen, Zulassungsdaten usw.)

### **Kundendaten**

(Bestellungen, Adressdaten, Kontodaten usw.)

### **Werturteile**

(Schul- und Arbeitszeugnisse usw.)

Die EU-DSGVO regelt detailliert Einwilligungserklärungen der Personen, deren Daten durch den Verein verarbeitet werden. Sobald der Verein Dritte (z.B. Steuerberater) beauftragt, die vom Verein erhobenen personenbezogenen Daten zu verarbeiten, muss er sicherstellen, dass geeignete technische Maßnahmen so durchgeführt werden, dass die Verarbeitung im Einklang mit

den Anforderungen der EU-DSGVO erfolgt.

Neu ist die Verpflichtung, ein Verzeichnis aller Verarbeitungstätigkeiten, die der Zuständigkeit unterliegen, zu führen. Gegebenenfalls muss geprüft werden, ob besonders risikobehaftete Datenverarbeitungsvorgänge (z.B. Verarbeitung von Gesundheitsdaten) im Verein gegeben sind. Dann muss vorab eine Abschätzung der Folgen der vorgesehenen Verarbeitungsvorgänge für den Schutz personenbezogener Daten durchgeführt werden.

Künftig besteht auch für Vereine die Pflicht, eine Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten unverzüglich und möglichst binnen 72 Stunden, nachdem die Verletzung bekannt wurde, der zuständigen Aufsichtsbehörde zu melden. Dies bedeutet, dass jeder Verein im Vorfeld eine entsprechende „To-do-Liste“, ein Muster für die Meldung und die zuständige Person bestimmen sollte.

Besonderes Augenmerk sollte zukünftig auf die Dokumentation jeder Maßnahme beim Umgang mit Daten gelegt werden, da der Verein in Zukunft, sollte es zu Datenschutzverstößen kommen, nachweisen können muss, dass er die datenschutzrechtlichen Regelungen eingehalten hat.

Aufgrund der im Einzelfall sehr unterschiedlichen Gegebenheiten ist es nicht möglich, allgemeingültige Musterlösungen zur Verfügung zu stellen. Vielfältige Hilfestellungen finden sich im Internet und werden durch Dachverbände und sonstige Institutionen gewährt.

z. B. <https://www.dsgvo-gesetz.de/>  
Die Sanktionen, die ein Verstoß ge-

gen den Datenschutz nach sich ziehen kann, richten sich maßgeblich nach den Angaben im Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Ab Mai 2018 sind zudem für alle EU-Mitgliedstaaten die Strafen verbindlich, die die Datenschutz-Grundverordnung vorsieht.

Die Datenschutz-Grundverordnung

sieht bei einem Verstoß gegen den Datenschutz Bußgelder bis zu 20 Millionen Euro oder aber bis 4 Prozent des weltweiten Jahresumsatzes eines Unternehmens vor.

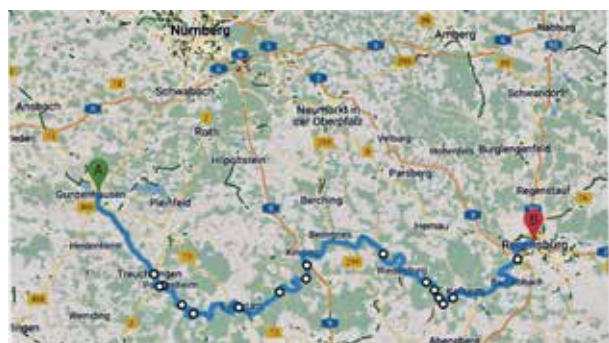
Ein Verstoß gegen das Bundesdatenschutzgesetz (DSGVO) kann derzeit noch zu einem Bußgeld bis 300.000 Euro führen oder gar zu einer bis

zu zweijährigen Freiheitsstrafe. Die hierin enthaltenen Sanktionen werden mit der Neuerung auf wenige Delikte eingeschränkt.

**Hans-Günter Iwannek**  
Redaktionsmitglied

# Mit dem Rad quer durch Bayern.

## 240 Km von Gunzenhausen nach Regensburg durch das Altmühltal.



Lange haben wir geplant und lange haben wir uns gefreut, am 3. Sept. 2017 war es so weit: Wir saßen im Zug von Gelsenkirchen nach Gunzenhausen, um unsere „Weltreise“ mit dem Rad zu beginnen.

Gunzen was? Noch nie gehört. Scheint aber ein wichtiger Ort zu sein, da hier zumindest ein ICE hält und schon die Römer hier ihren Limes gebaut haben. Das Hotel inklusive Zimmer, die Küche und sogar die Bedienung waren super. Das vorausgeschickte Gepäck war auch da, Herz was willst du mehr. Raus an die Sonne, auf das ungewohnte Leihrad geschwungen und zum Einfahren die ersten 15 km um den Altmühlsee gestrampelt.

Früh ging es am nächsten Morgen los. Um 7 Uhr aufstehen, duschen und Koffer packen. Um 9 Uhr wurden die nämlich immer abgeholt und zum nächsten Hotel transportiert. Inzwischen haben wir aber mindestens 2 Mal den Limes überquert. Nach ungefähr 2000 Jahren ist da nicht mehr viel vorhanden, die Steine stecken nämlich in den Häusern von Gunzenhausen. Trotzdem

ist der bayrische (raetische) Limes Weltkulturerbe und das muss natürlich gewürdigt werden. Heute zeugt eine in die Straße eingelassene Schiene mit der Gravur „Weltkulturerbe Limes“ von diesem Bauwerk.

Jetzt aber mal los und ca. 40 km entlang der

Altmühl nach Pappenheim radeln. Wunderschöne, gut ausgebaute und idyllische Wege ohne Autoverkehr und Steigungen führen uns an verschlafenen kleinen Örtchen vorbei. Sogar bewohnte Storchennester säumen in Windsfeld unseren Weg.



Der Ort Graben (kurz vor Treuchtlingen) heißt nicht umsonst so. Hier hat Karl der Große schon im Jahre 793 versucht, den Rhein und die Donau zu verbinden. Hat damals leider nicht so richtig geklappt. Schon von weitem sieht man die Burg von Pappenheim. Trutzig steht sie da oben auf dem Berg. Uneinnehmbar, so scheint es.

Weiter geht es am nächsten Tag nach Eichstätt. Wieder liegen ca. 40 km vor uns. Nach rund 15 km kommen wir durch einen Ort namens Solnhofen und - oh Wunder - an einem kleinen Museum vorbei. Wer hier keine Rast einlegt, verpasst etwas ganz Spektakuläres: Der Ausflug in die Urgeschichte der Erde, die Entstehung des Lebens auf der Erde sowie die Formung der Erdoberfläche bis zum heutigen Aussehen wird gezeigt.

Vom Fisch im Wasser bis zum Vogel in der Luft. Hier sind die Originale von ca. 170 Mill. Jahren Erdgeschichte zu sehen. Die letzten 15 km bis nach Eichstätt werden dann doch ein wenig strapaziös. Der Sattel ist noch ungewohnt und der Allerwerteste ist entsprechend genervt.

Die Einfahrt nach Eichstätt zieht sich. Die Willibaldsburg ist schon von weitem zu sehen. Aber wir müssen noch um den Hügel herum, auf dem die Burg steht. Ein wunderschöner Ort tut sich vor uns auf. Man sieht sofort die katholische Prägung. Die Kirche hat ihre Spuren hinterlassen. Im Stadtplan sind fünf Klöster mit zugehöriger Kirche, sechs sonstige Kirchen und ein Dom sowie eine verteidigungsfähige, bischöfliche Burg aufgelistet. Von der fürstbischöflichen Residenz, der Sommerresidenz, dem bischöflichen Palais und dem Ordinariat reden wir ja erst gar nicht. Da ist die ev. Kirche mit einer bescheidenen Pfarrkirche ganz schön mutig.



Ein Tag Pause ist angesagt und auch notwendig. Wir haben uns im Gästehaus des Nonnenklosters der Benediktinerinnen einquartiert. Anno 1035 wurde es gegründet, weil sich die Hl. Walburga hier zur ewigen Ruhe gelegt hat. Ganz schön antik. Im Gegensatz dazu empfängt uns eine junge, fröhliche und auch noch hübsche Nonne, zeigt uns das Gästehaus und ermahnt uns, rechtzeitig zum Frühstück zu erscheinen. Um 9:30 wird abgeräumt. Wer bis dahin nicht fertig ist: persönliches Pech. Ansonsten alles TOP.

Weiter geht's nach Kipfenberg. Wir fahren auf dem Römerweg die Altmühl entlang. Im Ort Pfünz plötzlich der Hinweis "Römerkastell Vetonia nach rechts". Keine 200 m über uns machen wir ein paar Zinnen aus, die wohl dazu gehören. Also nichts wie hoch. Oben angekommen, ist ein teilrestauriertes Kastell zu sehen. Ungefähr 200 x 200 m im Umfang für ca. 200 Soldaten. Ganz schön eng damals.



Die Sicht von hier oben ist prächtig. Trotzdem wurde das Kastell um ca. 230 n. Chr. durch die Alemannen angegriffen und z.T. vernichtet. In Kipfenberg angekommen, wieder eine Burg, die von weitem grüßt, und auch hier wieder ein Römer / Limes Museum.

Am nächsten Morgen geht es weiter in Richtung Dietfurt. Unterwegs durchstreifen wir die wunderschöne mittelalterliche Stadt Belgries mit ihren historischen Gebäuden. Locker ziehen wir die restlichen Kilometer bis Dietfurt runter. Mittlerweise sind wir Profis und der Achtersteven hat keine Probleme mehr. Wir sind in einem historischen Gasthof untergebracht. Hier hat bestimmt schon Napoleon oder Karl der Große übernachtet. Unser Zimmer mit Bad ist gut renoviert, hat dabei aber nichts

vom alten Charme verloren. Bei der Schlüsselübergabe teilt uns der Kellner mit, dass heute im Hof des Hauses (Biergarten) musiziert würde. Oh Wunder, die Musik gefällt uns, ist nicht zu laut und der Biergarten ist rappellvoll. Also hat jeder von uns ein Glas Rotwein geordert, rauf aufs Zimmer und dem Konzert von unserer privaten Terrasse zugeschaut. Hier in Dietfurt mündet die Altmühl in den Main-Donau-Kanal. Die Altmühl wird etwas beschaulicher. Ein Anglerparadies ist entstanden. Einfach wunderschön.

Wunderschön ist auch, was beim Bau des Kanals gefunden wurde. Achtzehn Stationen zwischen Dietfurt und Kelheim beinhalten den Archäologiepark Altmühltal. Neben Seerosenwiesen und abgestorbenen Bäumen findet man ab und zu Hinweise wie „Felsboden aus der Ur-Donau“. Denn das ist es, über das wir heute fahren: Das über 200 m tief eingeschliffene Tal der Ur-Donau. Darauf haben sich vor ca. 15000 Jahren unsere Vorfahren, die Neandertaler (ja, hier gab es die auch), niedergelassen. Ein Paradies für Archäologie-Fans.

Wir müssen irgendwo in der Gegend die Hinweisschilder oder den Reiseleiter nicht richtig gelesen haben. Zwischen Prunn und Essing sind wir über die „Tatzelwurm“ Brücke gefahren, einfach weil alle Radler darübergefahren sind. Sie war aber auch zu schön: die mit 193 m längste und wahrscheinlich schönste Holzbrücke Europas. Sogar eine Briefmarke gibt es von ihr.



Das war außer den wunderschönen Waldwegen das letzte Schöne, was wir an diesem Tag gesehen haben. Von da an ging's nämlich steil bergauf. Irgendwann sind wir in Kelheim angekommen, haben sofort unser Hotel gefunden, alles war gut. Für Kelheim haben wir uns wieder 2

Tage Zeit genommen.

Sonntagmorgen frühstücken und dann sofort rauf auf den Dampfer, um zum Kloster Weltenburg (Weltkulturerbe) zu fahren. Wir waren aber nicht die Einzigen, die diese Idee hatten. Mindestens 300 Leute tummelten sich schon auf dem ganzen Klosterkomplex.

Zurück in Kelheim schlenderten wir wieder durch die Gassen und siehe da, das archäologische Museum von Kelheim stand mit offenen Toren vor uns. Es war Tag der offenen Museen. Um 16 Uhr sollte es im Orgelmuseum ein Konzert geben. Vorher um 15 Uhr gab es eine Führung durch das Museum mit Erklärungen zur Funktionsweise einer Orgel. War nicht ganz so perfekt, weil der Organist noch trainieren wollte. Trotzdem war es eine gute Führung und ein tolles Konzert.

Die Altmühl ist hier zu Ende, wir wollten uns aber Regensburg nicht entgehen lassen. Montagmorgen zur gewohnten frühen Zeit raus aus den Federn und die nicht ganz 40 km abstrampeln.

Die Einfahrt nach Regensburg ist ungewöhnlich lang: Parks, Parks und nochmal Parks. Hier sind alle Straßen so eng, dass es daher fast nur Einbahnstraßen gibt. Ideal also für Fahrradfahrer, von denen es hier hunderte gibt. Regensburg ist eine alte Stadt aber mit sehr vielen jungen Bürgern. Weltkulturerbe- und Universitätsstadt. Man sieht es sofort. Abends pulsiert das Leben in der Altstadt. Ausgefallene Geschäfte prägen sie. Wo gibt es noch eine Zinngießerei? Natürlich haben wir auch die Gloria besucht. Sie war jedoch nicht da.

Unsere Reise ist hier zu Ende. Mittwochmorgen stehen wir auf dem Bahnsteig und warten auf den Zug in unser Ruhrgebiet. 10 Tage mit dem Rad quer durch Bayern sind nach ca. 240 km radeln zu Ende.

Jederzeit wieder. Mir kam es so vor, als wäre unsere Fahrt eine Reise ins Mittelalter. Jetzt sind wir aber wieder zurück in Gelsenkirchen und planen die nächste Reise.

Jürgen Saxse

ZWAR-Gruppe AFR

# Nach 10 Jahren zum Wiederholungstäter geworden



Wie es schon der Volksmund sagt, zieht es den Täter immer wieder zum Tatort zurück. Bereits im Jahre 2008 geschah es zum ersten Mal und in diesem Jahr - 10 Jahre später - passierte es erneut. Die Westdeutsche Altersklassen Meisterschaft in meiner Altersklasse wurde gewonnen.

Um es genau zu sagen, handelt es sich um die Sportart Badminton und dabei um die Disziplin Herreneinzel. Es fing alles so harmlos an. Als Kind und Jugendlicher wurde noch hinter dem Haus auf der Wiese Federball gespielt, wobei es dabei darauf ankam, den Ball solange wie möglich hin und her zu spielen, ohne dass er den Boden berührte. Mit zunehmender Übung wurde dann ein Seil, eine Stange oder ein ähnliches Hindernis gewählt, das es bei jedem Schlag zu überwinden galt. Gleichzeitig wurde auch eine seitliche und hintere Begrenzung gewählt, die den Spielbereich bildete. Um das Spielvermögen der Mitspieler besser beurteilen zu können, ging es bald nicht mehr darum, wie oft der Ball hin und her flog, sondern wie gut man den Ball ins gegnerische Feld schlagen konnte, ohne dass der Gegenspieler ihn zurückgeschlagen bekam.

Die Wiese hinter dem Haus durfte auch nicht mehr benutzt werden, da die Laufwege mit ständigem Beschleunigen und Abbremsen das Gras am gleichmäßigen Wuchs hinderte und kahle Stellen entstehen ließ.

Dem anfänglichen Kinderspiel hatten sich schon bald die ehrgeizigen Väter angeschlossen und daraus wurde ein Wochenendsport für die Verwandtschaft. Mit zunehmender Spielstärke und mitwachsendem Ehrgeiz war das Sonntagmorgensportereignis für längere Zeit festgelegt, zumal ein stillgelegter Sportplatz mit ebenem trockenem Aschenbelag als idealer Untergrund gefunden wurde. Nun galt es, das Spielfeld mit einem Kunststoffseil und Zeltheringen am Boden zu kennzeichnen und ein entsprechendes Netz mit Zeltstangen auf die vorgesehene Höhe zu bringen und sicher abzuspannen. Gespielt wurden jeden Sonntagmorgen einige Einzel und Doppel mit den üblichen Kunststofffederbällen mit Gummikopf aus dem Freizeitsportbereich. Nach dem Spiel wurden alle Spuren auf dem Boden beseitigt und Netz, Zeltstangen, Kunststoffseil und Zeltheringe zusammengepackt und

für das nächste Wochenende aufbewahrt. Das Wetter hatte nur geringen Einfluss auf unsere Aktivitäten, und auch im Winter wurde zum Teil nach Entfernen eines Schneebelags trotzdem gespielt.

Im Jahr 1965 suchten wir dann für die Winterzeit nach einer Möglichkeit, unsere Aktivitäten in eine Halle zu verlegen. Hierdurch kam es zum Zusammentreffen mit dem VfB (Verein für Badminton) Gelsenkirchen 58 e.V. Ab der Zeit wurde anstatt Federball jetzt Badminton gespielt, mit allen notwendigen Regeländerungen und Konsequenzen.

Es begann die Zeit im Vereinssport mit der Aufnahme in eine Mannschaft, Spielen in den Meisterschaftssaisons und späteren Tätigkeiten im Jugend- und Vorstandsbereich. Neben dem Training und den Spielen um die Mannschaftsmeisterschaften wurde auch an Ranglistenturnieren, Stadtmeisterschaften und ab 2005 auch in der Altersklasse teilgenommen.

Im Jahr 2008 konnte der Titel des Westdeutschen Meisters im Herreneinzel in der Altersklasse o65 errungen werden und damit die Berechtigung erstmals an den Deutschen Altersklassen Meisterschaften – da

# Ihr privater Gesundheits- und Pflegedienst für ganz Gelsenkirchen



- Ambulante Pflege Tag und Nacht
- 24-Stunden-Pflege-Notruf
- Tagespflege
- Demenz-Wohngemeinschaften
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Servicewohnen
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Essen auf Rädern
- Pflegeberatung
- Beratungsbesuche für Pflegegeld-Bezieher

## **APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH**

Pastoratstraße 1  
45879 Gelsenkirchen

Tel. 0800 9230500 (gebührenfrei)  
Fax 0800 9230520 (gebührenfrei)

info@apd.de  
www.apd.de



mals in Zittau – teilzunehmen. Hier war im ersten Spiel gegen den späteren Deutschen Meister Endstation, und meine Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb des Vereins vorerst beendet.

Jetzt, 10 Jahre, später ist es mir wieder gelungen, nun in der Altersklasse 075 den Titel zu gewinnen. Wenn ich nicht vor drei Jahren von Reinhard Hönow aus Gladbeck angesprochen worden wäre, ob ich mit ihm zusammen bei den Westdeutschen Altersklassen Meisterschaften Doppelspielen würde, da ihm ein nahezu gleichaltriger Partner fehlte, hätte ich wohl an keinen solchen überregionalen Meisterschaften mehr teilgenommen. Als Belohnung für Reinhard haben wir dann auch noch im Herrendoppel den geteilten dritten Platz erreicht und damit wiederum die Berechtigung an den Deutschen Altersklassen Meisterschaften - diesmal in Völklingen - teilzunehmen. Hier war die Ausbeute aber nicht so

gut. Im Doppel schieden wir nach dem ersten Spiel aus, im Einzel erreichte ich das Viertelfinale. Wir konnten uns aber damit trösten, dass unsere Gegner sowohl im Doppel wie im Einzel jeweils Deutsche Vizemeister wurden und wir somit

an hochrangigen Gegnern gescheitert waren.

Wir lassen uns überraschen, wie es weitergeht und ob wir im nächsten Jahr nochmal zuschlagen können.

**Werner Rothmann**

ZWAR-Gruppe Neustadt/Ückendorf



## Wander mal wieder!

### Wandervereine im Ruhrgebiet

“Du brauchst dich nicht anzumelden und nicht abzusagen.” Das empfinden die Wandersleute aus dem Sauerländischen Gebirgsverein als Vorzug. An festgelegten Wochentagen finden sie sich nach Lust und Laune an einem Treffpunkt ein und starten dann gemeinsam zu einer weiten, mittelweiten oder kurzen Wanderung durch die Region. Am Ende gibt es meistens noch eine schöne Einklehr.

Die Mitglieder des Sauerländischen Gebirgsvereins sind oft Senioren und manchmal auch betagt. Was aber körperliche Fitness und geistige Aktivität betrifft, müssen sie sich nicht hinter der jüngeren Generation verstecken. So mancher geübte Wanderer legt schon mal einen Spurt zum Nahverkehrszug hin, bei dem ein jüngerer Mensch aus der Puste käme. Die sauerländischen

Wandersleute erreichen ihr Ziel mit dem ÖPNV, und da wird es beim Umsteigen schon mal ein bisschen knapp.

Die Wanderung erfolgt unter der fachkundigen Leitung eines Wanderführers. Der Sauerländische Gebirgsverein bildet in einer eigenen Akademie dazu aus. Dort finden auch die Lehrgänge zum Wegemarkierer statt. Mitglieder des SGV pflegen die schönen Wanderwege, die inzwischen auch durch das Ruhrgebiet führen. Sie versehen die Wanderwege mit Kennzeichen, damit wir ihnen ohne Mühe folgen können und uns nicht verlaufen.

Nebenbei achten sie auf die Gesundheit der Tier- und Pflanzenwelt und den Zustand der Landschaft. Das tun auch die Naturfreunde. Sie wurden 1895 in Österreich gegründet und verstehen sich als Gegenent-

wurf zum Massentourismus. Da sie sich als demokratische Sozialisten verstehen, melden sie sich auch umweltpolitisch zu Wort.

Zu den gemeinnützigen Zielen der Naturfreunde gehört auch die Betreuung älterer Mitglieder. Die Naturfreunde haben Seniorengruppen und bieten auch Lehrgänge für Senioren an. In manchen Ortsvereinen gibt es ebenfalls Wanderungen speziell für Senioren.

In ihrem Bildungswerk bieten die Naturfreunde Wander- und Sportkurse an. Für einzelne Wanderer, Familien und Gruppen bieten Naturfreundehäuser in Deutschland und weltweit naturnahe Unterkunft, in denen Mitglieder günstig übernachten dürfen.

**Brigitte Dreischer**

Redaktionsmitglied

# DAS KÖNIGSBLAUE FUSSBALL DINNER

MI, 05.09.2018, 19.00 Uhr Einlass – VELTINS-Arena, Gelsenkirchen-Schalke

Gehören Sie auch zu den Menschen, die sich ein Leben ohne Bundesliga und UEFA Champions League nicht vorstellen können? Dann werden Sie zum Gourmet-Champion und genießen Sie ein erlesenes 4-Gänge-Menü mit einmaligem Fußball-Entertainment. Das ORIGINAL KÖNIGSBLAUE FUSSBALL DINNER von WORLD of DINNER verbindet den deutschen Volkssport Nr. 1 erstmals mit verschiedenen faszinierenden Dinnershow-Formaten! Werden Sie zum Kicker-Gourmet und erleben einen unvergesslichen Abend rund um die schönste runde Nebensache der Welt – Stories, Quiz und lecker Essen!

Lassen Sie sich in der einzigartigen

Promi-Unterhaltungsshow von Sven Pistor und Burkhard Hupe, den bekannten WDR-Sport-Moderatoren, höchstpersönlich auf eine große Fußballreise mitnehmen und treffen Sie dabei die Helden des FC Schalke 04 hautnah!

Tickets 79,00 Euro inkl. 4-Gänge-Menü. Die Eintrittskarten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Internet unter [www.adticket.de](http://www.adticket.de). Ticket-Bestellung und weitere Informationen erhalten Sie beim Veranstalter unter der Hotline Tel. 0201/201201 sowie im Internet unter [www.WORLDOFDINNER.de](http://www.WORLDOFDINNER.de). Anfahrt und Parken am Veranstaltungsort: Arenaring an der VELTINS-Arena, Arenaring 1, 45891 Gelsen-



kirchen, am Treppenhaushaus TH10, von hier Zugang zum Raum „Tibulsky“ für die Show.

*Text: Brigitte Sdun*  
Redaktionsmitglied  
Foto: WORLD of DINNER

## WOW – es gibt sie wieder..

### Die vielgeliebte Erdbeerbowle

Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n, gehen wir in den Garten. Vorbei, am Strauch der Pfefferminze, zu den Erdbeeren. Ohh, so schön sind die Beeren und so lecker, vollmundig, süß..., gerade richtig für die Erdbeerbowle, heute, zum Gartenfest.

Carla, Christa, Helga, Marlies, Inge kommen und natürlich Eleonore. Sie haben sich die Erdbeerbowle gewünscht.

Ja, an so einem heißen Sommertag ist diese Bowle goldrichtig, spritzig – erfrischend. Schau'n wir mal!

#### Jetzt heißt es:

1 kg. Erdbeeren pflücken, sie säubern, halbieren-viertel, mit 75gr. Puderzucker vermengen und dann in ein Bowle-Gefäß geben. 1 Fl. trockenen Weißwein dazu gießen und die Bowle ziehen lassen.

#### Vor dem Servieren:

Noch 2 Flaschen gut gekühlten Sekt. Ein paar Minzblätter in die Bowle ... und das Ganze noch einige Minuten ziehen lassen.



**SUPER, der Besuch kann kommen.  
Denke Du bist im Paradies**

*Ursula Hellwig*  
Redaktionsmitglied

# Senioren und ein Haustier..

Viele Menschen, die sich ein Haustier ins Haus holen, bevorzugen meistens einen Hund oder eine Katze, aber auch Wellensittiche, Zwergkaninchen und Fische werden gerne genommen.

Der Hund fordert den Menschen, der Alltag ist strukturiert, das Tier fordert und fördert sein Herrchen oder Frauchen zum Gassi gehen. Der Hund sorgt für die tägliche Bewegung und für soziale Kontakte mit anderen Menschen.

Schon die bloße Anwesenheit eines Hundes ist beruhigend für den Tierhalter. Sogar Wissenschaftler haben festgestellt, dass das bloße Streicheln den Puls und Blutdruck sinken lässt.

Deshalb ist es gut, auch für ältere Menschen, ein Haustier zu haben. Man fühlt sich nicht mehr so einsam, man versorgt, umsorgt ein Lebewesen also einen Hund, eine Katze, einen Sittich. Ein Aquarium, in dem Fische hin und her schwimmen, wirkt sehr gut und beruhigend auf die Psyche.

Auch ich besaß einen Hund, der mir sehr viel Freude bereitet. Wir waren ein Herz und eine Seele. Ich hatte in einem Gedicht zu beschreiben versucht, was ein Tier mit einem macht.

Seine Liebe ist fest wie ein Stein.  
Seine Treue ist unerschütterlich.  
Seine Freude ist Hingabe.  
Sein Vertrauen ist absolut.  
Sein Verstehen ist Trost.

Da ist Verstehen ohne Worte  
Da ist Streicheln ohne Hände.  
Da ist Liebe ohne Verlangen.  
Da ist Treue ohne Reue.  
Da ist Glück ohne Ende.

Deshalb kann ich nur befürworten, holen Sie sich ein Tier, das zu Ihnen passt, egal ob Hund oder Katz. Ich glaube, manchmal verschwinden Krankheiten sowie nervöse, depressive Verstimmungen ganz wie von selbst.

*Edelgard Sochaczewski*  
Redaktionsmitglied

## Liebe Leser,



dieses Mal wende ich mich mit einer persönlichen Angelegenheit an Sie. Am 31. August 2018 geht mein Berufsleben zu Ende – nach vielen Dienstjahren trete ich in den Ruhestand. Das Seniorenbüro mOsaik schließt damit nach beinahe 9 Jahren seine Pforte. Es war mir eine Freude und ein Anliegen, für viele von Ihnen tätig zu sein. Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute.

Von allen haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen verabschiede ich mich mit einem herzlichen Dankeschön für die langjährige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich werde die Gespräche und Diskussionen mit Ihnen/Euch sehr vermissen. Weiterhin viel Erfolg und eine gute Gesundheit!

Ich möchte schließen mit den Worten von Arthur Schnitzler: „Ein Ab-

schied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut.“

Herzlichst  
Ihre / Eure

*Bärbel Kuttnik*

**Seniorenbüro  
mOsaik-Infocenter Bulmke  
im Ev. Gemeindehaus Bulmke  
Florastr. 119, 45888 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 – 86 5 87  
e-mail: mosaik-ge@gmx.de**



## Die Spardose

Die Dose auf dem Beistelltisch sieht so aus, als wär's ein Fisch. Dieser zeigt am Kopf sehr spitz sein Maul mit einem breiten Schlitz.

Man erkennt das gute Stück als ein Souvenir zum Glück, in dem der Mensch, der fleißig spart, ein wenig Kleingeld aufbewahrt.

Der Inhalt dieser Dose soll, ist sie einmal richtig voll, nach der Menschen Willen den bestimmten Wunsch erfüllen.

So öffnet er, meist mit Gewalt, die Dose mit der Fischgestalt. Er zählt das Geld mit viel Gewicht, doch für den Wunsch, da reicht es nicht.

*Günter Peter Rissel*  
Dorsten

# VARIETÉ et cetera

BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.



0234  
13003

08. SEPT. – 04. NOV. 2018



SHOW Do.-Sa. 20.00 Uhr, So. 19.00 Uhr

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE Herner Str. 299 | Bochum

## BLACKOUT – Schlaf los! in Bochum

Die neue Herbstshow vom

08.09.-04.11.2018

Nach fünf Jahren begrüßen wir diesen Herbst endlich wieder Aaron als Moderator auf unserer Bühne. Neben atemberaubenden Darbietungen des internationalen Artisten-Ensembles, sorgt unser Profihypnotiseur für verblüffende Gedankenexperimente und (un)bewusste Höhepunkte!

BLACKOUT - der Moment, wenn das Bewusstsein für kurze Zeit aussetzt. In diesem Falle aber ganz sicher nicht unerwartet. Vielmehr erwartet die Zuschauer eine spannende Reise ins Unterbewusstsein – entweder als Freiwillige auf der Bühne oder als Zuschauer im Publikum. Innerhalb von Sekunden versetzt **Aaron** – Mentalmagier und Meister der Hypnose – die Freiwilligen in einen Zustand der völligen Entspannung. Und so verschafft er sich auf äußerst charmante Art Zugang zu ihren Gedanken.

Doch nicht nur Aaron schafft es, seinem Publikum mit einer einzigartigen Show den Atem zu rauben. Auch das internationale Künstler-Ensemble weiß die Zuschauer mit einzigartigen Darbietungen auf eine Reise des Erstaunens mitzunehmen: Die brasilianische Schönheit **Jessica Savalla** begeistert mit feurigem Temperament und einer schwungvollen Jonglage, in der sie zahlreiche Bälle um sich herum jongliert und diese am Ende zielsicher mit kleinen Netzen an ihrem Gürtel auffängt! Während Jessica das Publikum mit ihrem heißen Hüftschwung zum Schwitzen bringt, verzaubern Mona und Laura mit ihrer nordischen Coolness - jung, wild und wunderbar! Die zwei Hamburgerinnen haben einen Raketenstart hinter sich und überzeugen mit einer beeindruckenden Referenzenliste. So gewannen sie 2016 beim *European Youth Circus Festival* in Wiesbaden gleich

zwei begehrte Preise. Als **Duo Monalaura** zeigen sie eine inspirierende Darbietung am Tuch und erzählen in luftigen Höhen die Geschichte der Gegensätze zwischen stark und zart, modern und poetisch, innovativ und klassisch. Eine beeindruckende Hand-zu-Hand-Darbietung mit einmaligen Figuren und großen Momenten zeigt das ukrainische **Duo Attraction**. Eine Performance, die auf völligem Vertrauen und perfekt abgestimmten Bewegungen von Olia und Denis basiert, und bewegende Eindrücke garantiert! Eine Komposition aus Rasanz, Eleganz und Adrenalin pur zeigt das **Duo Aurum** mit einer fesselnden Rollschuh-Akrobatik! In Höchstgeschwindigkeit wirbeln Uliana und Andrei über die Bühne. Mit ihrer einzigartigen Darbietung bespielt das Rollschuh-Duo auch die großen int. Bühnen und verzückt die Zuschauer weltweit. Auch in ihrer Soloperformance dreht die hübsche **Uliana** weiterhin Kreise – jedoch nicht auf Rollen sondern mit ihren Hüften. Elegant und anziehend bändigt sie dabei eine unglaubliche Anzahl an kreisenden Hula-Hoop-Ringen und bewegt diese über ihren ganzen Körper.

Um dieses Spektakel zu glauben, muss man persönlich dabei gewesen sein. Erleben Sie einen Abend im Zeichen der Hypnose, trauen Sie sich und begeben Sie sich auf eine Reise in Ihr unbekanntes Inneres! **Regie: Sammy Tavalis**



# Mikail Zopi gewinnt den ersten Preis beim 7. Geschichtswettbewerb

Das Forum Geschichtskultur Ruhr und Emscher e.V. Essen hatte für das Jahr 2017 den 7. Geschichtswettbewerb ausgeschrieben und alle Geschichtsinteressierte dazu aufgerufen, sich mit einem Beitrag an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Bei diesem Geschichtswettbewerb stand das Thema rund um den Bergbau hier im Ruhrgebiet im Mittelpunkt. Der Anlass dazu war, dass der Steinkohlenbergbau in Deutschland mit der Schließung des Bergwerks Prosper Haniel in Bottrop Ende 2018 sein endgültiges Ende findet. Im Laufe des Jahres 2017 wurden von historisch interessierten Personen, Vereinen und Institutionen über 340 Einzelbeiträge eingereicht. Eine durch unabhängige und kompetente Fachleuten gebildete Jury hat Anfang 2018 aus den eingereichten Beiträgen die Preisträger ausgesucht. Dabei wurden alle Beiträge in verschiedenen Kategorien zusammengefasst. Aus so gebildeten Kategorien wurden über 50 Beiträge mit einem Preis ausgezeichnet.

Mikail Zopi aus Gelsenkirchen hat sich auch mit einem Beitrag an dem 7. Geschichtswettbewerb beteiligt. Sein unter der Überschrift „Das fremde Land wurde Heimat“ eingereichter Beitrag wurde in der Kategorie „Historisch Interessierte“

mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Der wesentliche Inhalt seines Beitrages war seine eigene Lebens- und Zuwanderungsgeschichte. Er kam im September 1971 mit 16 Jahren als Berglehrling nach Deutschland, machte seine Ausbildung als Knappe auf der Zeche Haus Aden in Bergkamen, arbeitete danach dort unter Tage als Hauer. Er engagierte sich als Gewerkschaftsmitglied in der IG Bergbau und Energie. Über Betriebsratsarbeit, Besuch von gewerkschaftlichen Lehrgängen in

Ausscheiden aus dem Arbeitsleben war er 4 Jahre lang Leiter des IG BCE-Bildungszentrums in Haltern.

Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben engagiert er sich weiter ehrenamtlich als Seniorenvertreter und Nachbarschaftsstifter, in der türkischen ZWAR-Gruppe GE-Nord und im Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück.

Die Preisverleihung des 7. Geschichtswettbewerbes fand am 13. April 2018 auf der Weltkulturerbe-Zeche Zollverein in Essen statt.



der IG BE-Schule in Haltern und der Sozialakademie Dortmund wurde er Gewerkschaftssekretär. Als solcher arbeitete er 25 Jahre lang bei der IG Bergbau und Energie bzw. IG Bergbau, Chemie, Energie. Vor seinem

Auf dem Bild ist Mikail Zopi zu sehen (vierter von links) bei der Entgegennahme seines Preises.

**Egon Kopatz**

Vorsitzender Geschichtskreis  
Hassel/Bergmannsglück

# Im Dahlbuschpark flogen wieder die Kugeln



Die Schweinchenkiller vom Boulesclub „Am Kussweg“ **boulen** den Dahlbuschpark.

„Wir waren nicht die Besten, aber die Lustigsten.“

Beim jährlichen Boulesturnier im Dahlbuschpark – Rotthausen stimmte mal wieder alles.

Nicht nur die Sonne lachte, sondern auch 16 Mannschaften a 3 Bouler waren begeistert von der perfekten Organisation.

**Josef Ciesielski**

ZWAR-Gruppe  
Altstadt/Feldmark/Rotthausen



# Endlich ist er da... ganz neu in Rotthausen!



Rita Stimper, die Vorsitzende des AWO Ortsvereins Rotthausen-Düppel, eröffnete am 27.02.2018 in den Räumlichkeiten des AWO Quartiersnetzes, Karl-Meyer Straße 6, den Spielenachmittag für Senioren. Die Senioren nahmen das Angebot, in Gemeinschaft zu spielen, mit Begeisterung und Spaß auf. Es treffen sich meistens 15 - 20 Senioren, die an diesem Nachmittag die Spiele und

das gesellige Zusammensein mit anderen Leuten genießen. Rita Stimper hatte die Idee, sie besorgte die Spiele. Es gibt alle bekannten Gemeinschaftsspiele, Gedächtnisspiele wie Rummikub, Kniffel, Skibob, Elferraus, Scrabble, Canasta-Romy, Knobeln, Würfel und Brettspiel und vieles mehr. Die Spieler/innen treffen sich alle zwei Wochen in den oben genann-

ten Räumlichkeiten, und zwar montags von 14.30 – 17.00 Uhr. Wer also zum Spielenachmittag kommen möchte, ist herzlich eingeladen. Kommen Sie vorbei, schauen Sie einfach mal rein. Kontakt: Spielegruppe  
Telefon: 0209/3898772

**Rita Stimper**  
Vorsitzende  
AWO Rotthausen-Düppel

Im Auftrag der LBS Immobilien GmbH Nord-West

**Immobilien GmbH** 0209 161- 4444

Ein Unternehmen der Sparkasse Gelsenkirchen



**Immobilien verkaufen ist einfach.**

Wenn man einen starken Partner hat,  
der an alles denkt.

Gelsenkirchen-Buer Springemarkt 1  
45894 Gelsenkirchen  
www.s-immobilien-ge.de

Gelsenkirchen-City Am Rundhöfchen 6  
45879 Gelsenkirchen  
info@s-immobilien-ge.de

## Senioren Wohnen



### Am Klösterchen

- 1+2- Raum Mietwohnungen mit EBK, Bad, Balkon
- Senioren- und rollstuhlgerichtet / mit Notruf
- umfassendes Service- und Betreuungsangebot
- eigenes Café, ruhiger Innenhof / Parkanlage
- Stadtmitt Gelsenkirchen, Wannerstraße 42
- bei Bedarf kompetente Pflege in der eig. Wohnung

**Rufen Sie uns an: 02 09 / 1 52 79**

# Sind dies Servicepunkte der Stadt Gelsenkirchen für besonders fettleibige Bürger?



Gesehen am Hans-Sachs-Haus  
Gelsenkirchen, Vattmannstraße



Gesehen am REWE-Markt  
Gelsenkirchen, Gabelsbergerstraße

## Nulldiät

Frau Neulich im Naturgewand oft abends vor dem Spiegel stand.  
Und bei der näheren Betrachtung sagte sie sich: „Alle Achtung!“

Denn im Laufe ihrer Zeit wurde sie so rund und breit.  
Manch ein Freund mahnte recht besonnen: „Du hast mächtig zugenommen.“

So begann sie mit Methode eine Kur, die heute in Mode.  
Nulldiät heißt das Programm schon morgens fing sie damit an.  
Am dritten Tage wurde ihr schlecht. So dachte sie, und das mit Recht:  
„Das kann doch nicht das Wahre sein.“ Und kaufte wieder fleißig ein.

Sie aß den Kuchen, wie zuvor, mit Genuss und mit Humor.  
Zufriedenheit steht im Gesicht. Frau Neulich hat ihr Altgewicht.

Wie man sieht, ist sie gesund. Alle Backen, die sind rund.  
Doch für die Spezialdiät ist es hier noch nicht zu spät.

*Günter Peter Rissel*  
Dorsten

# Ein Abend bei Ulla

Ich blicke durch's Fenster des Arbeitszimmers und schaue in meinen Garten. Gleich werden meine Freundinnen Helga, Marlies, Inge und Christa kommen, und ich male mir aus, wie wohl der Abend verlaufen wird. Mit lauten, hitzigen Gesprächen oder eher leisen ...? Worüber sollten wir reden?

Über den kleinen, neuen Feigenbaum, den ich gestern im Garten im Schweiß meines Angesichts gepflanzt habe. Er ist noch soo klein. Im warmen Sonnenlicht soll er wachsen... na ja, der Regen gehört auch dazu. Es wird wahrscheinlich so ablaufen wie im normalen Leben. Einmal scheint die Sonne, danach kommt der Regen (das i-Tüpfelchen von oben).

„Das Leben kann beißen“, lese ich in der Tageszeitung, die auf dem Schreibtisch liegt. Passt! Eine alte Ausgabe der Senioren-Zeitung der Volkshochschule Gelsenkirchen kommt darunter zum Vorschein. Vielleicht könnten wir über die alten Artikel sprechen. Damals wur-

den unter dem Motto: GE lebt, GE geschrieben, GE lesen Bilder und Eindrücke wiedergegeben, aber auch Neuigkeiten der Stadt Gelsenkirchen publik gemacht.

Mich fasziniert das Titelbild der Ausgabe. Ein FEUER! Wie wäre es, wenn wir über das Element FEUER reden würden. Diese Idee stimmt mich freudig. Ja, wenn das Fünkchen zur Flamme wird... das Feuer der Leidenschaft. Wie war sie damals, die feurige Liebesnacht?? Die Liebesprobleme sind immer noch die gleichen, denn... Manche mögen's heiß!

„Kein Feuer, kein Holz kann brennen so heiß, wie heimliche Liebe, von der niemand nichts weiß“. Erinnerungen an vergangene Zeiten... Interessant! Selbst Kumpeline gibt ihren Senf dazu: „Feuer gibt eine toffte Stimmung, sobald dat son bisschenummrig wird.“

Also, zünden wir ein Feuer an. Ein Feuer der Gespräche über alte – neue Freunde oder Nachbarn, über Gott und die Welt. Tratschen tut immer gut, mit den wohlgemein-



ten Ratsschlägen verbunden, wie man es besser machen könnte. Jeder gleicht da einem Fußballtrainer. Ja, selbst der Fußball, er kommt heutzutage auch bei den Frauen gut an. Ein heißes Eisen, denn den athletischen Körper eines Spielers bekommt man nicht geschenkt, das erfordert harte Arbeit laut Cristiano Ronaldo! Auch für feurige musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Oh 20.00 Uhr. Ich muss ja noch den Sekt zur Erdbeer-Bowle gießen... Schau'n wir doch mal.

*Ursula Hellwig*  
Redaktionsmitglied

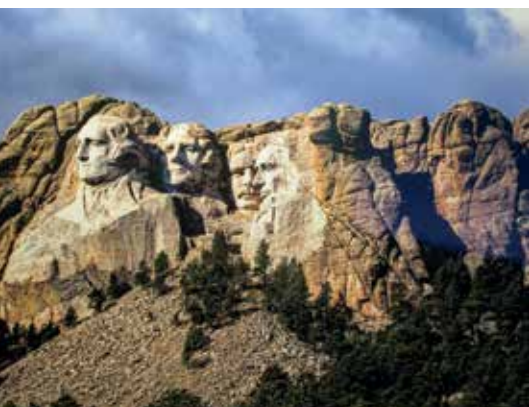
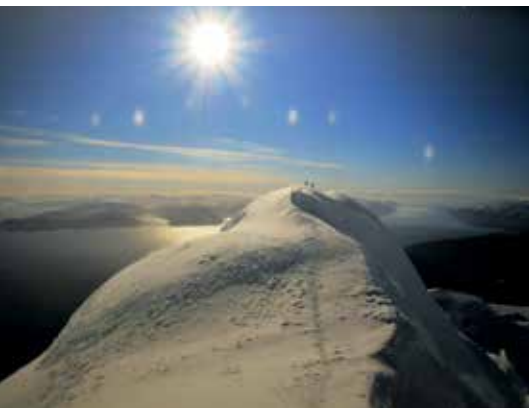
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 4 |   | 7 |   | 1 |   | 3 | 9 |
| 5 |   | 8 | 3 | 9 |   | 4 | 1 |   |
|   | 9 |   | 6 |   | 5 |   | 8 |   |
| 7 |   | 6 |   | 3 | 8 | 1 |   | 5 |
|   | 3 | 9 | 1 |   | 6 |   | 2 |   |
|   | 1 | 5 | 2 | 7 |   | 6 | 9 | 3 |
| 2 |   | 4 | 5 |   | 9 |   | 7 | 1 |
|   | 6 | 3 | 4 |   | 7 | 9 |   | 8 |
| 9 |   | 7 | 8 |   | 3 |   | 6 |   |

## SUDOKU Rätsel

Jürgen Gollnick  
Redaktionsmitglied

# Faszinierende Bergwelt im Industriedenkmal

Ausstellung „Der Berg ruft“ im Gasometer Oberhausen bis 30.12.2018



In Europas höchster Ausstellungshalle ist einer der höchsten Berge der Alpen eingezogen: Das Matterhorn. Der Gasometer Oberhausen präsentiert seit dem 16. März 2018 die Ausstellung „Der Berg ruft“. Höhepunkt im 100 Meter hohen Luftraum ist eine 17 Meter hohe monumentale Skulptur des Matterhorns, die mittels modernster 3D-Technik bewegte Bilder dieses legendären Berges im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten zeigt. Die gigantische Nachbildung schwebt seitverkehrt in der Ausstellungshalle und spiegelt sich im Fußboden der obersten Gasometer-Plattform. Die BetrachterInnen sehen den Berg in seiner aufrechten Gestalt. Die Ausstellung erzählt von der Faszination der Berge auf uns Menschen. Sie macht den ewigen Kreislauf des Gesteins nachvollziehbar und zeigt in einzigartigen Filmausschnitten sowie auf 150 farbenprächtigen Panoramafotos wie in Millionen Jahren in den gewaltigen Gebirgsmassiven der Erde einzigartige Lebenswelten mit ihrer eigenen Tier- und Pflanzenwelt entstanden sind.

Wanderer steigen hinauf in felsige Höhen mit dünner Luft und schließlich werden sie mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Die BesucherInnen haben teil an den großen Triumphen und Fehlschlägen, die mit den Erstbesteigungen der bekanntesten und höchsten Gipfel verbunden sind. Außerdem beschäftigt sich die Ausstellung mit der religiösen Verehrung der Berge, die schon immer auch Zufluchts- und Besinnungsorte in Abgeschiedenheit, voller Mythen und Geheimnisse, waren.

Die imposante Vielfalt der Bergwelt ist im Gasometer Oberhausen bis 30. Dezember 2018 zu sehen, der immer dienstags bis sonntags und an Feiertagen (während der Ferien in NRW auch montags) von 10 bis 18 Uhr geöffnet hat. Eintrittspreis: Erwachsene 10 Euro (ermäßigt 7 Euro); Familien (2 Erwachsene und bis zu 5 Kinder) 23 Euro; Gruppen ab 15 Personen pro Person 7 Euro; Dauerkarte Saison 25 Euro; SchülerInnen im Klassenverband 4 Euro pro Person. Weitere Informationen im Internet unter [www.gasometer.de](http://www.gasometer.de)

**Text: Brigitte Sdun**

Foto: Gasometer Oberhausen, Copyright by Brigitte Sdun

Foto: Trail Running in Norwegen, Copyright by Per Breiehagen/getty images

Foto: Die sonnenverklärten Berge Patagoniens, Copyright by Ralf Gantzhorn

Foto: Ein gigantisches Denkmal, Copyright by Brent Clark

Foto: Gletscher formen Täler, Copyright by Bernhard Edmaier

# Fasse dich kurz!



Vor zwei Monaten waren wir mit unserer Gruppe 50plus aktiv im Bochumer Telefonmuseum. Dass es dieses Museum überhaupt gibt, haben wir 6 ehemaligen Mitarbeitern der Telekom-Niederlassung in Bochum zu verdanken. Sie entdeckten in stillgelegten Räumen jede Menge alter, historischer Fernmeldetechnik, die eigentlich zur Verschrottung anstand. Und die Männer träumten davon, all diese Gegenstände einem an Technik interessierten Publikum zugänglich zu machen. Gesagt, getan und nach vielen Jahren intensiver Arbeit ist nun dieses Museum ein wirkliches Schatzkästchen geworden. Eröffnet wurde das Telekom-Museum im Jahr 1996. Und ein Dank gebührt so engagierten ehemaligen Mitarbeitern der Telekom, die Arbeit und Freizeit opfern, denn das ist keine Selbstverständlichkeit.

Wir sind nun in den Genuss gekommen, all diese historischen, aber noch immer voll funktionierenden Exponate der Datenübermittlung in diesem Museum durch einen kompetenten ehrenamtlichen Mitbegründer gezeigt und erklärt zu bekommen. Da dürfen auch die Verdienste eines Mannes, dessen Bild im Museum hängt, nicht vergessen werden. **Heinrich von Stephan war maßgeblich an dem Aufbau des Telefonnetzes in Deutschland beteiligt und er war**

## Mitbegründer des Weltpostvereins, sein größter Verdienst!

Wenn man das, was in unserer Jugend noch ganz normal war, mit dem Fortschritt, den die Technologie in den letzten Jahren genommen hat, vergleicht, kommt man aus dem Stauen nicht mehr heraus. Das wurde uns in diesem Museum so klar vor Augen geführt. Und wir durften fast alle diese Umwälzungen im Telefonbereich miterleben.

Nehmen wir zum Beispiel das Telefon. Ja klar, das gibt es natürlich noch. Was aber längst fehlt, ist die Wählscheibe. Dauert ja auch viel zu lange, wenn man gewohnt ist zu tippen. Finger in die Scheibe, ratschend vorwärts drehen und dann warten, wie sie klickend zurückläuft – immer unterschiedlich lang, je nachdem, welche Ziffer man gewählt hat. In der Zeit hat man heute drei Nachrichten verschickt und mal eben seine E-Mails kontrolliert. Kurzwahlspeicher und Wahlwiederholung gab es auch nicht. Was so ein Telefongespräch schon mal zu einer abendfüllenden Angelegenheit machen konnte. Das Fräulein vom Amt? Längst abgeschafft. Nicht, weil es keine Fräuleins mehr gibt – denn in



der Tat durften diese Tätigkeiten nur Fräuleins, also Frauen, die nicht verheiratet waren, damals ausführen. Der Fortschritt hat sie hinweggefegt.

Besonders problematisch war es, wenn man von einer öffentlichen Telefonzelle aus anrufen musste – früher Standard an jeder Straßenecke, heute in etwa so verbreitet wie Schnee in der Sahara. Groß und gelb waren sie, mit schwergängigen



Türen und in der rechten Ecke montierten Telefonbüchern, die sich gut als Sitzgelegenheit missbrauchen ließen. Hier konnte man telefonieren, vorausgesetzt, man hatte genügend Kleingeld oder – seit den 1990ern – eine Telefonkarte. Und dann auch nur so lange, bis während des Gesprächs das Guthaben ausging – ein Warnton kam, ein Fluch folgte und es hieß Tschüss. Oder bis jemand mit der Faust genervt an die Scheibe klopfte und so etwas sagte wie: „Hey, andere wollen auch mal telefonieren.“! Außerdem, wer erinnert sich nicht an den Spruch: „**Fasse Dich kurz!**“

Alles vorbei, alles Geschichte. Gab es in Deutschland 2007 noch um die 110 000 Telefonzellen, sind es mittlerweile nur noch rund 20 000 öffentliche Telefone. Die wenigsten davon sind in einer Zelle, noch weniger in einer, die gelb ist. Wozu auch, wo es in diesem Land mittlerweile mehr Handys gibt als Menschen. Jetzt heißt der Spruch in den verbliebenen Zellen: „**Ruf doch mal an.**“ Telefoniert wird mobil und die früher gerne gestellte Frage „Was machst du gerade?“, ist längst durch



„Wo bist du gerade?“ ersetzt worden. Gefällt einem die Antwort nicht, kann man bei einem Smartphone allerdings, anders als früher, nicht mehr wütend den Hörer auf die Gabel knallen.

Aber man muss sich keine Nummer mehr merken. Macht alles das Handy. Das Telefonbuch wird es deshalb auch schon bald nicht mehr geben. Die deutsche Telekom jedenfalls will demnächst keines mehr herausbringen. Und seit 2015 übergibt die Telekom diese Dienstleistung an kleinere Verlage. Eine Umfrage hat ergeben, dass vor allem die über 50jährigen nicht auf das gedruckte Telefonbuch verzichten wollen.

Kleiner Spruch zum geliebten Telefon:  
**„Was wäre der Mensch ohne Telefon?  
 Ein armes Luder.“**

**Was ist er aber mit dem Telefon? Ein armes Luder“**

Das sagte schon 1930 Kurt Tucholsky... Heute singen wir mit Max Raabe:

*Kein Schwein ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich,  
 so lange ich hier wohn, ist es fast ein Hohn, schweigt das Telefon.*

*Kein Schwein ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich,  
 und ich frage mich, denkt gelegentlich jemand mal an mich?*

*Das war für mich kein Zustand mehr,  
 es musste eine Lösung her,  
 das war für mich sofort der Anrufbeantworter.*

*Und als ich dann nach Hause kam, war ich vor Glück und Freude lahm,*

*es blinkte froh der Apparat, dass jemand angerufen hat.*

*Die sanfte Stimme einer Frau verrät mir und erzählt:*

*Verzeihen Sie, mein werter Herr, ich habe mich verwählt.*

Oder das Telegramm. Ja, das gibt es noch, wenn auch seit 2000 nicht mehr bei der Telekom innerhalb Deutschlands, sondern das macht die Deutsche Post. Der Übertragungsweg sei „technisch überholt“, heißt es. Ende der 1970er-Jahre war das noch anders. Da stellte die Post rund 13 Millionen Telegramme zu. Schneller als einen Brief, aber schon damals viel langsamer als ein Telefongespräch und mit einem ganz eigenen Stil. Weil nach Worten bezahlt werden musste, stand da etwa „ankomme Freitag, 15 Uhr“ statt. „Ich komme am Freitag

um 15 Uhr an.“ Wer heute so schreibt, heißt entweder Yoda oder macht sich einen Spaß, um einem Freund oder Verwandten zu gratulieren. Telegramme ins Ausland werden noch von der Telekom vermittelt, aber das unter schwierigen Bedingungen. Nachdem sie von einem „Neuen Fräulein vom Amt“ (jetzt dürfen auch verheiratete Frauen ran) getippt werden. Die Nachricht verlässt das Netz und muss per Brief dem Empfänger zugestellt werden. Also, das Telegramm - die Mutter aller E-Mails -, stirbt einen langsamen Tod. What's App, SMS oder E-Mails haben dem Telegramm den Garaus gemacht.

Sollen wir uns fragen, was die Welt macht, wenn es weltweit mal einen totalen Stromausfall gibt oder die Handynetze zusammenbrechen?

Was das für ein Chaos gibt, hat ja der Stromausfall am Hamburger Flughafen gezeigt. Einen ganzen Tag ging gar nichts. Und das war nur regional begrenzt. Vielleicht müssen wir dann wieder zu Trommeln, Leuchtfeuern und Morsezeichen zurückkehren und dann kommt bald auch die gute alte Postkutsche wieder zu Ehren.....

Jetzt „fasse ich mich kurz“ oder wie man heute schreibt: L.G.

P.S.: Falls Sie einmal dieses informative kleine Museum besichtigen wollen: Alle Informationen zu Adresse und Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter Telefonmuseum Bochum.

**Heidi Lücke**  
 50plus aktiv



# KIM WILDE knüpft an frühere Erfolge an

## Here Come The Aliens – Live Tour 2018

SA, 06.10.2018, 20.00 Uhr – Live Music Hall, Köln • MO, 08.10.2018, 20.00 Uhr – Zeche Bochum, Bochum

Die britische Pop-Queen Kim Wilde (57) kommt mit ihrer Live-Band im Oktober 2018 mit ihrer „Here Come The Aliens“-Tournee nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz zurück. Sie wird ihre Fans mit den lang erwarteten neuen Songs ihres gleichnamigen neuen Albums sowie allen Hits, die Kim Wilde zu einer der erfolgreichsten Künstlerinnen aller Zeiten gemacht haben, begeistern. Für Fans und Liebhaber der Popmusik ist Kim Wilde ein absolutes Muss! Wer die „Princess of Pop“ schon einmal live gesehen hat, weiß, was für eine fantastische Show sie mit ihrer großartigen Live-Band für das Publikum auf die Bühne zaubert. Die Poplegende weiß nach mehr als drei Jahrzehnten im Geschäft genau, was das Publikum von ihr erwartet. Kim Wilde eroberte 1981 mit dem weltweiten Hit „Kids In America“ die Musikszene und startete eine atemberaubende Karriere mit über 30 Millionen verkauften Alben. Ihre großen Hits der 80er Jahre sind unvergessen, aktueller denn je und füllen nach wie vor die Tanz-

flächen: „Chequered Love“, „Cambodia“, „You Keep Me Hangin` On“, „You Came“, „Never Trust A Stranger“, „Four Letter Word“ und viele mehr.

Kim Wilde wurde bei den Brit Awards als Beste Britische Sängerin ausgezeichnet. Sie trat bei Michael Jacksons gigantischer „Bad“-Tour in Europa vor über 2 Millionen Menschen innerhalb von 5 Monaten auf. Mit David Bowie spielte sie 1990 auf seiner legendären Greatest Hits-Tour. In den letzten Jahren war Kim Wilde mit ihrer Band regelmäßig in Europa und Australien unterwegs, machte eine vielbeachtete Karriere als Gartenbau-Expertin und setzt parallel ihre populäre UK-Radioshow auf Magic FM fort.

Im Frühjahr 2018 erschien das neue Album „Here Come The Aliens“. Kim Wilde startete bereits im März 2018 ihre Welt-Tournee in Großbritannien, die sie anschließend nach Skandinavien, Holland und in die USA führte. Am 06. Oktober 2018 wird Kim Wilde die Live Music Hall in Köln rocken und am 08. Oktober 2018 die Zeche Bochum.



Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, sowie im Internet unter [www.semmel.de](http://www.semmel.de) und [www.eventim.de](http://www.eventim.de).

Text: Brigitte Sdun  
Foto: Steve Ullathorne

# Helene Fischer macht ihre Fans glücklich

## 45.000 ZuschauerInnen in der Veltins-Arena konnten jeden Song mitsingen

Eine bunte Tüte Überraschungen hat Helene Fischer zu Beginn ihres Konzerts am 3. Juli 2018 in der Veltins-Arena Aufschalke versprochen – und sie hält Wort: Brennende Herzen, Feuerwerk, riesige Luftballons und bunte Farbkanonen. Während ihrer Mega-Show flattern rund 200 Kilogramm Konfetti durch die Lüfte und auf die Ränge. Das Stadion war zwar mit 45.000 Zuschauern nicht ausverkauft, aber im Februar 2018 füllte die Hochleistungs-Entertainerin bereits die König-Pilsener-Arena fünf Mal mit insgesamt 50.000 Fans. Helene Fischers Professionalität ist beachtlich. Bei aller Perfektion erreicht sie die Herzen der ZuschauerInnen. Das liegt an ihrer Art, wie sie auf alle eingeht. Helene Fischer zeigte wieder einmal, dass sie derzeit die Nummer 1 unter den deutschsprachigen Sängerinnen ist. Richtig interessant wurde es, als sie mit Ben Zucker „Freiheit“ im Duett sang und ihre Coverversionen von „Verdammt, ich lieb dich“ über „What ist love“ bis „Rhythm is

a Dancer“ rausholte. Mit den Partysongs verwandelte sich die ganze Veltins-Arena in eine Riesendisco. Die Fans kannten jede Zeile und gingen nach dem zwei-

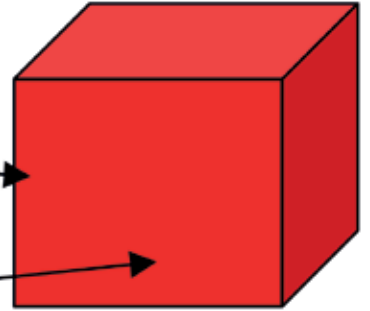
einhalbstündigen Konzert glücklich nach Hause.

Text: Brigitte Sdun  
Foto: Anelia Janeva



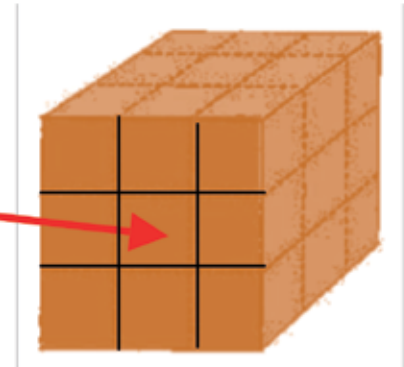
# Würfel Rätzel

Hier ist ein Würfel aus Holz.



Dieser wird allseitig rot angestrichen.

Dann wird er so wie auf der Abbildung in kleine Würfel zersägt



Wie viel kleine Würfel erhält man?



Die kleinen Würfel sind natürlich nicht überall rot

Wie viele der kleinen Würfel haben:

- 4 rote Flächen 
- 3 rote Flächen 
- 2 rote Flächen 
- 1 rote Fläche 
- Keine rote Fläche 

Jürgen Gollnick  
Redaktionsmitglied





DRK-Schwwesternschaft  
Westfalen e. V.



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

# Häusliche Pflege der DRK-Schwwesternschaft Westfalen Bochum /Gelsenkirchen



## Professionelle Pflege im Zeichen der Menschlichkeit

### Unser Ziel und Auftrag

#### Alten-Krankenpflege

- Qualifizierte Pflege und Betreuung
- Zufriedene Kunden
- Motivierte und qualifizierte Pflege- und Betreuungskräfte
- 24 Std. Erreichbarkeit
- Leistungen im Rahmen der Pflege- und Krankenversicherung

### Unsere Leistungen

- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Qualitätsbesuche
- Hilfe bei Behinderung
- Außerklinische Intensivpflege

**Leben im vertrauten Umfeld so lange wie möglich!**

**Wir pflegen Sie zuhause – rufen Sie uns an:**

**Tel: 0209/959 20 31 oder 02327/93 93 90**

Büro-Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8:30 Uhr bis 16:00 Uhr; Fr. bis 14:00 Uhr

Hohensteinstr 16, 44866 Bochum

Internet: [schwwesternschaft-westfalen.drk.de](http://schwwesternschaft-westfalen.drk.de)

Mail: [wegner@schwwesternschaft-westfalen.drk.de](mailto:wegner@schwwesternschaft-westfalen.drk.de)

**Pflegedienstleiterin Kerstin Wegner**



# Auflösungen:

## Sudoku

## Lösung

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 4 | 2 | 7 | 8 | 1 | 5 | 3 | 9 |
| 5 | 7 | 8 | 3 | 9 | 2 | 4 | 1 | 6 |
| 3 | 9 | 1 | 6 | 4 | 5 | 7 | 8 | 2 |
| 7 | 2 | 6 | 9 | 3 | 8 | 1 | 4 | 5 |
| 4 | 3 | 9 | 1 | 5 | 6 | 8 | 2 | 7 |
| 8 | 1 | 5 | 2 | 7 | 4 | 6 | 9 | 3 |
| 2 | 8 | 4 | 5 | 6 | 9 | 3 | 7 | 1 |
| 1 | 6 | 3 | 4 | 2 | 7 | 9 | 5 | 8 |
| 9 | 5 | 7 | 8 | 1 | 3 | 2 | 6 | 4 |

## Würfel Rätzel

### Lösung :

Hier ist ein Würfel aus Holz.



Dieser wird allseitig rot angestrichen.

Dann wird er so wie auf der Abbildung in kleine Würfel zersägt



Wie viel kleine Würfel erhält man? 27

Die kleinen Würfel sind natürlich nicht überall rot.

Wie viele der kleinen Würfel haben:

4 rote Flächen



3 rote Flächen



2 rote Flächen



1 rote Fläche



Keine rote Fläche



27

Jürgen Gollnick  
Redaktionsmitglied

# Literarischer Streifzug durch den Sommer

Ob in strahlenden Parks, endlosen Wäldern, verwunschenen Gärten oder auf weiten Wiesen, an Seen oder Flüssen: In den heißen Monaten des Jahres in der Natur zu verweilen und sich eine Auszeit vom Alltag oder von der Berufstätigkeit zu nehmen, gehört zu den schönsten Momenten des Sommers. Der Band „Gartenglück im Sommer“, herausgegeben von Elisabeth Stursberg, macht einen literarischen Spaziergang durch alle Facetten der sommerlichen Natur. Die Literatur nimmt sich in exzellenten Beispielen des Gartens an. „Kultur“ ist ursprünglich die Zusammenarbeit mit der Natur. Menschen, die nachdenklich in ihrem Garten arbeiten, können etwas davon erzählen. Pflanzen

leben in einer anderen Welt als wir, die jedoch in vielfältigem Kontakt mit der unseren steht. Diese Welten berühren nicht nur einander, sondern durchdringen sie auch.

Alles, was Rang und Namen hat (mehr als 60 AutorInnen), ist in dem Buch vertreten: u.a. Theodor Storm, Rainer Maria Rilke, Paul Gerhardt, Johann Wolfgang Goethe, Wilhelm Busch, Joachim Ringelnatz mit „Sommerfrische“ und Friedrich Hölderlin mit „Hälfte des Lebens“. Wie Dichter und Denker einst in Reimen sprachen, wie ganz selbstverständlich und virtuos, das erfahren die LeserInnen in Gedichten, leichtfüßigen Versen und kurzweiligen Geschichten.



Elisabeth Stursberg (Hrsg.)  
**Gartenglück im Sommer**  
S. Fischer Verlag, 256 Seiten  
Preis: 10,00 Euro,  
ISBN: 978-3-596-90649-9

Brigitte Sdun

# Terminkalender

## I. ZWAR-Gruppen

### Bulmke:

**Basisgruppe:** 14-tägig dienstags, 17.30 Uhr, ev. Gemeindehaus, Florastr. 119

**Spielegruppe:** jeden Freitag, 15.00

Uhr im Kettelerhaus, Mühlenfeld

**Ansprechpartner:** Jürgen Gollnick

Tel. 0209 21549

E-Mail: juergen.gollnick@freenet.de

### Neustadt/Ückendorf:

**Basisgruppe:** 14-tägig donnerstags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, im Mehr-

generationenhaus, Bochumer Str. 85

**Spieletreff:** 14-tägig donnerstags,

in geraden KW, 18.00 Uhr, im Nest, Bochumer Str. 11

**Ansprechpartner:** Ulrich Pesch

Tel. 0209 3897333

E-Mail: ulrichpesch@googlemail.com

### Schalke:

**Basisgruppe:** 14-tägig montags, in ungeraden KW, 18.30 Uhr,

Begegnungszentrum, Grenzstr. 47

**Kartenspielen:** freitags, 18.00 Uhr,

Stadtteilladen Bulmke/Hüllen,

Wannerstr. 128

**Kegeln:** 14-tägig, dienstags,

in geraden KW, 16.00 Uhr,

Seniorenzentrum, Grenzstr. 47

**Computergruppe:** 14-tägig

donnerstags, in geraden KW,

Anfänger 17.00 Uhr, Grenzstr. 47

Fortgeschrittene 18.00 Uhr,

Grenzstr. 47

**Spielegruppe:** donnerstags,

16.00 Uhr, Begegnungszentrum,

Grenzstr. 47

**Wandern:** 14-tägig samstags,

in ungeraden KW, Treffen:

Haupteingang Sportplatz

Schürenkamp, 9.30 Uhr

**Ansprechpartner:**

Anneliese Somplatzki

Tel. 0209 49417

E-Mail: asausge@arcor.de

### Beckhausen:

**Basisgruppe:** jeden 2. und 4.

Montag im Monat, 15.00 – 18.00

Uhr, Bodelschwingh-Haus,

Kleine Bergstr.

**Ansprechpartner:** Ursel Mann

Tel. 0209 1779272

E-Mail: urselundhannes@online.de

### Hassel/Bülse:

**Basisgruppe:** 14-tägig dienstags,

in ungeraden KW, 18.45 Uhr,

Seniorentreffpunkt

Oberfeldinger Str. 26

**Ansprechpartner:** Jörg Awiszio

Tel. 0209 585407

E-Mail: joerg.awiszio@web.de

### Bismarck:

**Basisgruppe:** 14-tägig dienstags, in

geraden KW, 19.00 Uhr, Paulstraße 4

**Ansprechpartner:** Gerhard Lechner

Tel. 1479222

E-Mail: gerhard.lechner1@gmx.net

### Buer:

**Basisgruppe:** 14-tägig montags,

in ungeraden KW, 18.00 Uhr,

Gemeindehaus Apostelkirche,

Horster Str. 35, 45894 GE-Buer

**Spieletreff:** jeden Donnerstag, 18.00

Uhr, Gaststätte Michaelshaus

**Literaturtreff:** jeder erste Montag

im Monat, 19.45 Uhr, Michaelshaus

Raum 13

**Fahrradfahren:** 14-tägig Samstag,

Michael Schwark, Tel. 397138

**Wandern:** 14-tägig Sonntag, telefo-

nische Anmeldung: Doris B. 379119,

Irene R. 394884

**Computergruppe:** jeden

Montag (außer Ferien), 15.15

Uhr, Gesamtschule Buer-Mitte

(Selbstlernzentrum)

**Ansprechpartner:**

Monika Sommer-Kensche

Tel. 01520 4885514

E-Mail: monisommer1@gmx.de

### Erle:

**Basisgruppe:** 14-tägig dienstags,

in geraden KW, 18.30 Uhr, AWO-

Seniorenzentrum, Darler Heide 59

**Ansprechpartner:** Werner Salewsky

Tel. 0209 788678

E-Mail: werner-salewsky@

gelsenet.de

### Horst/Heßler:

**Basisgruppe:** 14-tägig montags,

in geraden KW, 18.30 Uhr, Paul

Gerhardt Haus, Industriestr. 38

**Ansprechpartner:** Bärbel Hegemann

Tel. 0209 54504

E-Mail: baerbel.hegemann@gmx.de

### Altstadt/Feldmark/Rotthausen:

**Basisgruppe:** 14-tägig dienstags,

in ungeraden KW, 18.00 Uhr,

Tagespflegestätte der APD GmbH,  
Pastoratstr. 1 (bitte klingeln,  
zweite von oben)

**Ansprechpartner:** Josef Ciesielski

Tel. 0209 1550139

E-Mail: lerebell@ish.de

### Resse/Resser Mark:

**Basisgruppe:** 14-tägig montags,

in geraden KW, 18.30 Uhr,

Seniorenwohnhaus Ahornstr. 170

**Ansprechpartner:** Reinhold Stania

Tel. 0209 786769

E-Mail: kaminfreund@aol.com

### Bismarck, Bulmke, Hüllen:

**Basisgruppe:** 14-tägig dienstags,

in ungeraden KW, 18.00 Uhr, Alfred-

Zingler-Haus, Margaretenhof 10-12

**Ansprechpartner:** Eckhard Schneider

Tel. 0209 811625

E-Mail: ecszwar@aol.com

### GE - Süd (türkischsprachig):

ZWAR - Süd trifft sich jeden

2. und 4. Montag, 18.00 Uhr,

Alfred- Zingler- Haus,

Margaretenhof 10-12,

**Kontakt:** Gönül Aktürk, Tel. 0177

1886214, gonul-aktuerk@gmx.de

### Is Hayatindan Emeklilige giden

sürec adi altindaki Grub, her Ayin

2. ve 4 cü Pazatesi,si, Saat 18.00

de, Alfred- Zingler- Haus Adresinde

bulusuyor. Herkese aciktir.

**Kontakt:** Hülya Camli, Tel. 6048327,

huelya.camli@gelsenkirchen.de

### GE - Nord (türkischsprachig):

ZWAR - Nord trifft sich jeden

Sonntag, 18.00 Uhr, Franziskushaus,

Hagenstr. 16-18

**Kontakt:** Mikail Zopi

Tel. 0172 2185239

E-Mail: mzopi@web.de

### Türk ZWAR-Grubu her Pazar günü

saat 18.00 de, Franziskushaus,

Hagenstr. 16-18, GE-Buer adresinde

bulusuyor.

**Kontakt:** Mikail Zopi

Tel. 0172 2185239

E-Mail: mzopi@web.de

Chor der Türkischen Kunstmusik:

Jeden ersten und dritten Sonntag,

18.00 Uhr

Türk Sanat Müziği Korosu: Her ayın

1. ve 3. Pazar günü, saat 18.00 de

Chor der Türkischen Volksmusik:  
Jeden zweiten und vierten Sonntag,  
18.00 Uhr  
Türk Halk Müziği Korosu: Her ayın 2.  
ve 4. Pazar günü, saat 18.00 de

Kontakt: Mikail Zopi  
Tel. 0172 2185239  
E-Mail: mzopi@web.de

#### Inklusiv Horst:

**Basisgruppe:** 14-tägig montags, in geraden KW, 18.00 Uhr, Fürstenberg-Saal in der Vorburg Schloss Horst, Turfstraße 21, 45899 GE

Kontakt: Martina Mail  
Tel. 0157 33031698  
E-Mail: martina.mail@gelsenkirchen.de  
Christina Osterhoff  
Tel. 0209 38646872  
E-Mail: christina.osterhoff@caritas-gelsenkirchen.de

#### Inklusiv Schaffrath:

**Basisgruppe:** 14-tägig dienstags, in ungeraden KW, 18.00 Uhr, Jugendzentrum Nottkampstr. 32, 45897 Gelsenkirchen (erstmalig am 15.09.2015)

Kontakt: Jörg Awiszio  
Tel. 0209 585407  
E-Mail: joerg.awiszio@web.de  
Sylvia Roche  
Tel. 0209 5908999  
E-Mail: s-roche@lebenswelt-gabriel.de

#### ZWAR-Gruppe (russischsprachig):

Basisgruppe: trifft sich jeden 1. und 3. Dienstag, 18.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Bochumer Str. 85, 45886 Gelsenkirchen

Kontakt: Tatyana Pfaf,  
Tel.: 0209/70252048  
Mobil: 017643291087  
E-Mail: tatyana.pfaf@gelsenkirchen.de

#### Projektwerkstatt 50plus:

**Basistreffen:** jeden letzten Mittwoch in ungeraden Monaten, (also 1, 3, 5, 7, 9, 11) 10.00 - 12.00 Uhr, in Raum 8, Vattmannstraße 2-8

#### Filmcafé am Sonntag:

An jedem 3. Sonntag im Monat, ev. Gemeindehaus, Florastr. 119, 14.30 Uhr Kaffeetrinken und Filmeinführung, 15.30 Uhr Filmbeginn

**16.09.2018 Welcome to Norway**  
**21.10.2018**  
**18.11.2018**  
**02.12.2018**  
Tel. 0175 3846768 (Claudia Ferda)  
**Spieletreff:** jeden 1. und

3. Donnerstag, 14.30 Uhr, Bildungszentrum, Stadtbibliothek  
**Spieletreff Erle:** 14-tägig montags, 14.00 Uhr, Stadtteilbibliothek Erle, Cranger Str. 323

#### Nachbarschaftstreff Tossehof:

Jeden Dienstag 18.00 Uhr im Quartiersladen

Ansprechpartner: Martina Mail  
Tel. 0157 33031698  
E-Mail: martina.mail@gelsenkirchen.de

#### Erzählcafé des Mehrgenerationenhaus Gelsenkirchen

Jeden 2. Dienstag im Monat, 15.00 - 17.00 Uhr, Bochumer Str. 85  
**Termine:** 12.08., 09.09., 14.10., 11.11., 09.12.

Kontakt: Meral Aslan  
Tel. 0209 9994380 oder 0178 8169433  
E-Mail: meral.aslan@caritas-gelsenkirchen.de

#### Offene Lese-Abende:

##### „Kopf-kino- Sich die Welt ausmalen mit Büchern und Geschichten“

Jeden 1. Montag im Monat, 17.30 Uhr, Vorburg Schloss Horst  
Ohne Anmeldung

#### II. Volkshochschule Gelsenkirchen

**50plus aktiv:** jeden Dienstag ab 15.00 Uhr, Bildungszentrum Ebertstr. 19, Raum 123

Ansprechpartner: Ruth Raeder  
Tel. 0234 5840010  
E-Mail: ruth.raeder@googlemail.com

#### Redaktionssitzung Seniorenzeitung

**GE-nior:** jeden 2. und 4. Dienstag, ab 16.30 Uhr, Bildungszentrum Ebertstr. 19, Raum 123

Ansprechpartner: Werner Rothmann  
Tel. 0209 28553  
E-Mail: werner.rothmann@web.de

#### III. Kunstmuseum Gelsenkirchen

##### Mit Oma und Opa ins Museum:

1x im Monat, samstags von 15.00 - 17.30 Uhr, Anmeldung erforderlich

Ansprechpartner: Tel. 0209 1694130  
E-Mail: kunstmuseum@gelsenkirchen.de

##### Seniorenprogramm Bildgespräche:

jeden 2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr (bitte vorher anfragen), Kunstmuseum Buer, Horster Str. 5-7

Ansprechpartner: Tel. 0209 1694130

E-Mail: kunstmuseum@gelsenkirchen.de

**01.09.2018 15.00 Uhr**

Kreativworkshop für Erwachsene zu „Kunst & Kohle“

**01.09.2018 16.30 Uhr**

Wort-Kunst:

Gedanken zu „Kunst & Kohle“

**05.09.2018 18.00 Uhr**

CARBON - Figurentheater für Erwachsene

**09.09.2018 15.00 Uhr**

Kreativworkshop für Erwachsene zu „Kunst & Kohle“

**13.09.2018 15.00 Uhr**

Spaziergang durchs Museum zum Thema Künstlerinnen im Haus

**15.09.2018 15.00 Uhr**

Mit Oma und Opa ins Museum – Thema: Ins Gesicht geschaut

**16.09.2018 15.00 Uhr**

Letzte Bustour zu „Kunst & Kohle“

**22.09.2018 15.00 Uhr**

StadtKunst – Führung zur Kunst im öffentlichen Raum Kunst zwischen dem Justizzentrum und dem Neumarkt

Treffpunkt: Justizzentrum

**30.09.2018 15.00 Uhr**

Öffentliche Führung - „Manchmal, wenn ich träume, kann ich fliegen“

#### Termine Ausstellungen:

**12.10.2018 ??? Uhr**

##### „Lebensläufe - Erinnerungen“

Teilnehmer sind u.a.: Regina Albrecht, Hermann EsRichter, Beate Hagemann, Heinz Albert Heindrichs, Rainer Kleinschmidt, Werner Ryschawy

**09.12.2018 11.30 Uhr**

„Gaby Terhuven und Edda Jachens“

#### IV. Selbsthilfegruppen

##### Alzheimer Gesellschaft Gelsenkirchen e.V.

##### Für Angehörige von Menschen mit Demenz

**Amalie-Sievekings-Haus Hans-Böckler-Allee 2 45883 GE-Feldmark**

jeden 1. Mittwoch im Monat 18.00 - 19.30 Uhr, jeden 3. Mittwoch im Monat 17.00 - 18.30 Uhr (parallel Betreuung erkrankter Angehöriger nach Vereinbarung)

Ansprechpartner:

Fr. Rita Brand-Matz

Tel. 0209 94574177

Mobil: 0177 9296518

E-Mail: ar.matz@t-online.de

Fr. Katharina Komorek

Tel. 0209 94115-40  
E-Mail: Katharina.komorek@johanneswerk.de

#### **Franziskus Haus**

**Hagenstr. 16–18, 45894 GE-Buer**  
jeden 3. Dienstag im Monat  
18.00 - 19.30 Uhr  
Ansprechpartner:  
Fr. Annette Schlömer  
Tel. 0209 933144-10  
E-Mail: Annette.Schoemer@curanum.de

#### **Ambulante Hilfen und Pflege Caritasverband**

**Goldbergstr. 11a, 45894 GE-Buer**  
jeden 1. Montag im Monat 16.00 -  
18.00 Uhr (nach Vereinbarung)  
Fr. Rita Arendt  
Tel. 0209 933380  
E-Mail: ambulante-pflege-buer@caritas-gelsenkirchen.de

#### **St. Josef Hospital**

**Rudolf-Bertram-Platz 1  
45899 GE-Horst**  
jeden 2. Montag im Monat Treff  
16.00 Uhr  
Caritas-Fachstelle Demenz  
Ansprechpartner:  
Fr. Petra Hermann  
Tel. 0209 15806-46 od.  
0209 5047126  
E-Mail: horizont@caritas-gelsenkirchen.de  
E-Mail: demenzberatung@kkel.de

#### **Elisabeth Krankenhaus**

**Cranger Str. 226, 45891 GE-Erle**  
jeden 1. Donnerstag im Monat,  
15.00 - 16.30 Uhr  
Ansprechpartner:  
Fr. Kerstin in der Beek  
Hr. Dr. Willi Leßmann  
E-Mail: kerstin.inderbeek@elisabethkrankenhaus-ge-de  
Beratungstelefon: 0209 70030

#### **Evangelische Kirchen- Gemeinde Bulmke**

**Florastr. 119, 45889 GE-Bulmke**  
jeden 2. Mittwoch im Monat, 17.00  
- 18.30 Uhr (parallele Betreuung von  
Angehörigen nach Vereinbarung)  
Ansprechpartner:  
Fr. Rita Brandt-Matz  
Tel. 0209 94574177  
Mobil: 0177 9296518  
E-Mail: ar.matz@t-online.de

#### **Caritas Altenzentrum Haus St. Anna Märkische Str. 19**

**45888 GE-Bulmke Hüllen**  
jeden 1. Donnerstag im Monat, 16.30  
- 18.00 Uhr (parallele Betreuung von  
Angehörigen nach Vereinbarung)  
Ansprechpartner  
Sozialer Dienst St. Anna:  
Fr. Andrea Hundert  
Tel. 0209 389090  
E-Mail: andrea.hundert@caritas-gelsenkirchen.de  
Fr. Rita Brandt-Matz  
Tel. 0209 94574177  
Mobil: 0177 9296518  
E-Mail: ar.matz@t-online.de

#### **Gruppe für türkisch-stämmige**

**Angehörige „Yalniz Degiliz“  
Nienhof – Tagesstätte  
Wilhelmstr. 77, 45891 GE-Erle**  
jeden letzten Donnerstag im  
Monat 19.00 - 21.00 Uhr, Demenz-  
Servicezentrum für Menschen mit  
Zuwanderungsgeschichte  
Serpil Kilic, Tel. 0209 6048329  
E-Mail: serpil.kilic@awo-gelsenkirchen.de

#### **Begleitete Selbsthilfe-Gruppe für Menschen mit Demenz**

**„Wir Sprechen für uns“  
Im St. Josef-Hospital  
Rudolf-Bertram-Platz 1  
45899 GE-Horst**  
Montags von 11.00 - 12.00 Uhr  
(m.d.B. um vorherige  
Terminabsprache)  
Ansprechpartner: Fr. Heike Lorra  
(städt. Beratungsstelle Pfad)  
Tel. 0209 169-2405  
Fr. Marita Ingenfeld (Fachstelle  
Demenz), Tel. 0209 15806-46 oder  
0209 504-7126  
E-Mail: demenzberatung@kkel.de

#### **Angehörigengruppe im Evangelischen Seniorenstift**

**Husemannstr. 104  
45879 Gelsenkirchen**  
jeden 2. Mittwoch im Monat,  
18.30 - 20.00 Uhr  
Ansprechpartner:  
Fr. Kirsten A. M. Czerlikowski  
Tel. 0209 160-66305 oder  
0151 51182091  
E-Mail: czerlikowski@evk-ge.de  
**Demenzsprechstunde für alle mit  
Fragen zum Thema Demenz  
Infocenter Maelostraße  
Maelostr. 8, 45894 GE-Buer**  
jeden 1. Montag im Monat, 16.00  
- 17.30 Uhr (Terminvereinbarung  
ratsam) im Gebäude der AOK-Buer  
Raum E02

Dr. Hinrich Meyer  
Tel. 0209 3602103 oder  
Mobil: 0157 33031697  
bernd.hellbusch@gelsenkirchen.de  
andre.kaufung@gelsenkirchen.de

#### **Osteoporose-Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen-Altstadt**

**Funktionstraining:**  
Trockengymnastik, mittwochs,  
ab 15.30 Uhr  
**Treffpunkt:** Convenio, Bulmker Str. 117  
**Funktionstraining:**  
Wassergymnastik, freitags,  
ab 16.00 Uhr  
**Treffpunkt:** Marienhospital  
Ückendorf, Abteilung  
Physiotherapie, Virchowstr. 135  
Info: Ingrid Schmukat  
Tel. 0209 83886

#### **Prostata Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen-Buer e. V.**

**Treffpunkt:** jeden ersten Dienstag  
im Monat, 18.00 Uhr, Seminarraum  
der REHA-Klinik Bergmannsheil,  
Schernerweg 4, 45894 GE-Buer  
(Haupteingang: Links durch die  
Lobby, dem langen Gang bis in den  
neuen Gebäudetrakt folgen)  
Ansprechpartner: Karl Dahm  
Tel.: 0209 64696

#### **04.09.2018**

**„Gender Medizin“ Typisch Frau,  
typisch Mann, Frauen und Männer  
sind unterschiedlich kank**

#### **02.10.2018**

**Urologie des älteren Mannes**

#### **06.11.2018**

**Komplementärmedizin:  
Selbstheilungskräfte aktivieren**

#### **04.12.2018**

**Veranstaltung für angemeldete  
Gäste**

#### **Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen**

**Treffpunkt:** Jeden 1. Dienstag im  
Monat ab 15.45 – 17.30 Uhr in der  
Mitarbeitercafeteria,  
Evangelische Kliniken, Munkelstr. 27,  
45879 Gelsenkirchen  
Ansprechpartner:  
Evangelische Kliniken  
Tel. 0209-16051615 (Neurologie)  
Christa Thomalla  
Tel. 0209 145724 (ab 18.00 Uhr)

### Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew Gruppe Gelsenkirchen

Jeden Montag 19.15 - 20.00 Uhr  
Im Therapiebad Salvea am Medical Center Bergmannheil Buer  
Zum Ehrenmal 21, 45894 GE-Buer  
Jeden Freitag 8.00 - 8.45 Uhr  
im Gesundheitspark Nienhausen  
Feldmarkstr. 201, 45883 GE-Feldmark  
anschließend Gesprächskreis für Jedermann in der Cafeteria ab 9.30 Uhr  
**Ansprechpartner:**  
Hans-Friedrich Löffler  
Tel. 0209 597704  
E-Mail: h-f-loeffler@gelsenet.de

### Selbsthilfegruppe Schwerhöriger und Ertaubter Gelsenkirchen

**Caritas Liebfrauenstift**  
Ruhrstr. 27, 45881 Gelsenkirchen  
**Treffpunkt:** Jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00 - 18.00 Uhr  
**Kontakt:** Tel. 01575 3646058  
E-Mail: seifert61@gmx.de

### Alfred-Zingler-Haus, Bulmke

Margaretenhof 10, Tel. 84307  
alfred-zingler-haus.info  
**Reparaturcafé:** jeden 1. Montag im Monat, 18.00 Uhr,  
**Arabisch für Interessierte:** jeden Mittwoch, 17.00 Uhr  
**Häkeln und Stricken mit Steven:** jeden Donnerstag, 18.00 Uhr  
**NABU Forum offenes Treffen**  
**Naturschutzbund GE:** letzten Donnerstag im Monat  
**Offener Treff FOLKfriends:** letzten Freitag im Monat, 20.00 Uhr  
**Gehörlosen Rommé Club:** 14-tägig Samstag oder Sonntag, 14.00 Uhr

### Quartiersladen Tossehof

Ravenbusch 2, 45888 Gelsenkirchen  
Detlev Czackowski  
Tel. 0209 80086595  
**Bridge:** 14-tägig montags, 14.00 - 17.00 Uhr  
Fr. Otto, Tel. 811899  
**Montag:** 15.30 - 17.00 Uhr  
Bingo und andere Spiele  
**Dienstag:** 16.00 - 17.00 Uhr  
Nordic walking für Senioren/innen  
Treffpunkt vor dem Quartiersladen 18.00 - 20.00 Uhr  
Spieletreff (offen für alle)  
Lesen, spielen, klönen usw.  
**Mittwoch:** 9.30 - 11.00 Uhr  
Gedächtnistraining (Anmeldung erforderlich) 11.00 - 12.00 Uhr  
Seniorengymnastik (Anmeldung erforderlich)

16.30 - 19.00 Uhr  
Tossehof-Chor (offen für Alle)  
**Donnerstag:** 16.00 - 17.00 Uhr  
Nordic walking für Senioren/innen  
Treffpunkt vor dem Quartiersladen  
**Freitag:** 10.00 - 11.30 Uhr  
Gedächtnistraining (Anmeldung erforderlich)

**Seniorengruppe Bulmke-Hüllen**  
trifft sich 2-mal im Monat. Immer am 2. und 4. Dienstag.

**Am 2. Dienstag zum Kaffeetrinken,**  
um 15.00 Uhr im Cafe & Bistro im Tossehof

**Am 4. Dienstag zum Spaziergang,**  
um 15.00 Uhr. Treffpunkt:  
Minigolfanlage im Bulmker Park

**Ökumenisches Zentrum St. Ida**  
**Emscher Bruch 63-65, Resser Mark**  
jeden letzten Dienstag im Monat,  
19.00 Uhr, Integrativer Chor

**Kontaktstelle für Diabetiker**  
**Weber-Apotheke, Weberstr. 22, Gelsenkirchen**  
jeden 2. und 4. Freitag im Monat,  
15.00 - 17.00 Uhr  
(ab dem 9. Januar 2015)  
**Ansprechpartner auch außerhalb der Sprechzeiten: Claus Laven**  
Mobil: 0176 802 454 30

### V. Einzeltermine

**Technik-Sprechstunde**  
Hilfe bei technischen Problemen  
Jeden 2. und 4. Mittwoch  
Von 16.30-19.30 Uhr  
Sie benötigen Hilfe bei Smartphone, Tablet und Co?  
Als Technikbotschafter steht Ihnen Ulrich Wirth zur Verfügung.  
Quartiersladen Tossehof,  
Ravenbusch 2, 45888 Gelsenkirchen

**Treffen der Quartiersreporter\*innen**  
Jeden 2. Mittwoch im Monat,  
18.00 Uhr, im Medienzentrum der Stadtbibliothek Gelsenkirchen  
Ebertstraße 19, 45875 Gelsenkirchen

### VI. Reparatur-Cafés in Gelsenkirchen

**Reparatur Café im Alfred-Zingler-Haus**  
Jeden ersten Montag im Monat von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr im Alfred-

Zingler-Haus, Margaretenhof 10-12  
in Bulmke (45888)

**Reparatur Café Horst**  
Jeden ersten Mittwoch im Monat  
von 17.00 bis 19.00 Uhr  
Im Städtisches Jugendzentrum,  
Buerer Straße 86 in Horst (45899)

**Reparatur-Michel**  
Jeden ersten Mittwoch im Monat  
von 17.00 bis 19.00 Uhr  
In der Kirche St. Michael,  
Valentinstraße 40 in Hassel (45896)

### VII. Spaziergangsgruppen

**Bismarck**  
Jeden Freitag, um 10.30 Uhr,  
**Treffpunkt:** IMZ, Paulstr. 4  
Bedia Torun, Tel. 6048320

**Buer**  
jeden Sonntag, um 14.30 Uhr,  
**Treffpunkt:** vor der Schauburg,  
Horster Str.  
Klaus Reimer, Tel.: 0209/63540

**Bulmke-Hüllen**  
Jeden 2. Dienstag im Monat 15.00  
Uhr, Treffpunkt: Minigolfanlage  
Bulmker Park  
(bei schlechtem Wetter im Café &  
Bistro im Tossehof Markt)  
Brigitte Grabemann,  
Tel. 0209 17709138

**Rotthausen**  
jeden Mittwoch, 10.00 Uhr,  
**Treffpunkt:** Haltestelle 381er  
Rotthausener Bahnhof  
Sigrid Klimke, Tel. 0209 94768169

**Erle**  
jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat  
11.00 Uhr, AWO-Seniorenzentrum  
Darler Heide 59  
Ursula Großmann  
Tel.: 0162 860 76 68

**Horst**  
nach telefonischer Vereinbarung  
Helga Töpfer  
Tel.: 0209 513498

Alle, die Interesse haben entweder mit zu gehen oder selbst eine Spaziergangsgruppe zu leiten, können sich bei Frau Lukas melden.  
**Generationennetz Gelsenkirchen e. V. Infocenter Vattmannstraße**  
Frau Lukas, Tel. 1699891  
Mobil: 0157 82851529

Wir bieten Ihnen  
Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege.



Seniorenzentren



# SICHER, GEBORGEN UND ZU HAUSE.

## Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Buer

Darler Heide 59 • 45891 Gelsenkirchen  
Fon: 0209 - 7030  
sz-ge-erle@awo-ww.de

## Seniorenzentrum Uhlenbrock

Mühlenstraße 124 • 45896 Gelsenkirchen  
Fon: 0209 - 60060  
sz-ge-hassel@awo-ww.de

## Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Horst

Marie-Juchacz-Weg 16 • 45899 Gelsenkirchen  
Fon: 0209 - 951930  
sz-ge-horst@awo-ww.de

## Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Schalke

Grenzstraße 49-51 • 45881 Gelsenkirchen  
Fon: 0209 - 40940  
sz-ge-schalke@awo-ww.de

Mehr zu uns unter: [awo-seniorenzentren.awo-ww.de](http://awo-seniorenzentren.awo-ww.de)

MitMenschen.  
FürMenschen.

Caritas  
**Gelsenkirchen**

# Selbstständig leben. Wir unterstützen Sie.

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e. V.

Das Leben genießen,  
aktiv sein und sich auch  
mal umsorgen lassen:

Wir helfen Ihnen, dies  
individuell und selbst-  
bestimmt zu tun.



Foto: istockphoto.com

## Dabei unterstützen wir Sie:

- Renovieren, reparieren, Laub fegen, Fenster putzen, Transporte – alles rund um **Wohnen und Garten**.
- **Begleitung** zum Einkauf, zu Ärzten und Behörden, beim Spaziergang.
- Die Küche bleibt kalt? Wir sorgen für leckere **Mahlzeiten**.
- Spieleabende, Vorträge, Filme, Klönen bei Kaffee und Kuchen – bei uns ist **immer was los**. Bestimmt auch in Ihrer Nähe.
- Bei **Pflegebedürftigkeit** weitgehend selbstständig leben? Ja, denn wir stimmen unsere Pflegehilfen auf Ihre Bedürfnisse ab – ambulant und stationär.

Tel. 0209.15 80 60 | [www.caritas-gelsenkirchen.de](http://www.caritas-gelsenkirchen.de) | Kirchstraße 51 | GE

